

## AKTUELL

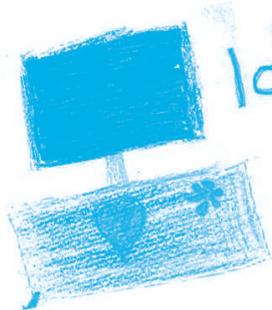
Max 5 Minuten  
duschen



Ich trockne meine Wäsche  
an der Luft.



Ich schalte  
meinen  
Computer ganz aus.

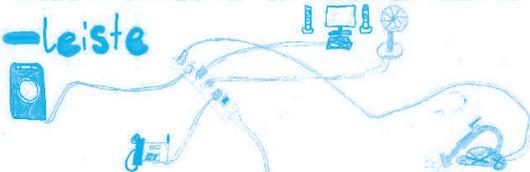


Ich schaue  
nicht jeden  
Tag Fern.

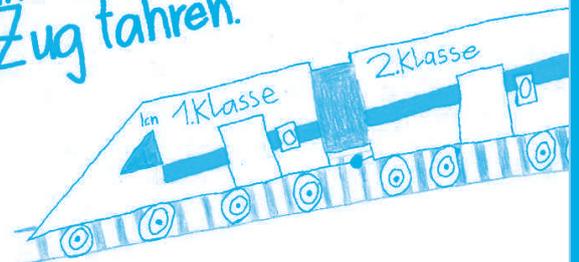


Ich sammle  
und benutze  
Suddepapier.

Ich spüre verste-  
ckte Stromfresser auf  
und benutze eine Strom-  
leiste



Ich kaufe ein Halbtax  
und werde öfters mit dem  
Zug fahren.



### SCHULPOLITIK

Etablierung Tagesstrukturen  
Leuchtwesten

### MAGAZIN

Energie und  
Umwelt

### AUS DEN SCHULEINHEITEN

Primarschule Allee: Ateliers in der Mittelstufe  
Primarschule Tonhalle/Klosterweg: Leseabend

## IMPRESSUM SCHULE AKTUELL

### HERAUSGEBER

**Departement Bildung und Sport**  
Marktgasse 57  
Postfach 1172  
9500 Wil 2

### KONTAKT / REDAKTIONSADRESSE

**Iris Ruf**  
Grubenstrasse 60  
9500 Wil  
071 911 70 48  
i.ruf@bluewin.ch

### REDAKTIONSTEAM

**Iris Ruf**  
i.ruf@bluewin.ch  
**Sigrid Wöcke**  
sigrid.woecke@swil.ch  
**Susanne Wahrenberger**  
susanne.wahrenberger@stadtwil.ch  
**Ruth Schönenberger**  
ruth.schoenenberger@stadtwil.ch

### AUFLAGE

2600 Stück  
3 x jährlich  
N° 2016/2

online abrufbar:  
www.stadtwil.ch → Bildung. Soziales. →  
Bildung → Info-Magazin Schule aktuell

### TITELBILD

Zeichnungen der 3./4. Klasse,  
Primarschule Kirchplatz,  
zum Projekt Energie- und Klimapioniere

### DRUCK

Rolf-Peter Zehnder AG, Wil

nächste Ausgabe  
Mittwoch, 10. August 2016

Redaktionsschluss  
Freitag, 17. Juni 2016

### ÖFFNUNGSZEITEN SEKRETARIAT DEPARTEMENT BILDUNG UND SPORT

Montag	8.00 – 11.30 Uhr / 13.30 – 18.30 Uhr
Dienstag	8.00 – 11.30 Uhr / 13.30 – 17.00 Uhr
Mittwoch	8.00 – 11.30 Uhr / 13.30 – 17.00 Uhr
Donnerstag	8.00 – 11.30 Uhr / 13.30 – 17.00 Uhr
Freitag	8.00 – 11.30 Uhr / 13.30 – 16.00 Uhr

### ADRESSE

Marktgasse 57, Postfach 1172, 9500 Wil 2  
Telefon: 071 913 53 83  
E-Mail: schulsekretariat@stadtwil.ch

### ÖFFNUNGSZEITEN SEKRETARIAT MUSIKSCHULE

Montag – Freitag 8.00 – 11.30 Uhr

### ADRESSE

Marktgasse 57, Postfach 1172, 9500 Wil 2  
Telefon: 071 913 53 80  
E-Mail: musikschule@stadtwil.ch  
Internetadresse: www.mswil.ch

### ÖFFENTLICHE SPRECHSTUNDE DER SCHULRATSPRÄSIDENTIN

Jeden Montag von 16.00 bis 18.00 Uhr,  
Schulverwaltung Wil, Marktgasse 57, 9500 Wil 2.

Während dieser Zeit können alle ohne Voranmeldung  
bei der Schulratspräsidentin vorsprechen. Nutzen Sie  
diese Möglichkeit!

### BITTE BEACHTEN

Während der Schulferien fällt die Sprechstunde aus.



**SPIEL ENERGIE**

ein Angebot am Spielfest im Stadtsaal

**PRIMARSCHULE BRONSCHHOFEN**

Besuch der 5. Klassen beim ZAB





**PRIMARSCHULE  
TONHALLE/KLOSTERWEG**

Fastnacht der 1. und 2. Klasse  
mit selbstgemachten Kostümen

**PRIMARSCHULE KIRCHPLATZ**

Fastnacht im Schulhaus



## INHALTSVERZEICHNIS

### SCHULPOLITIK

Vorwort der Schulratspräsidentin	Seite	4
Aus dem Schulrat	Seite	5
Family Literacy	Seite	7

### MAGAZIN

Energie und Umwelt	Seite	8
--------------------	-------	---

### AUS DEN SCHULEINHEITEN

Primarschule Allee	Seite	18
Primarschule Kirchplatz	Seite	19
Primarschule Matt	Seite	20
Primarschule Tonhalle/Klosterweg	Seite	21
Oberstufe Lindenhof	Seite	22
Oberstufe Sonnenhof	Seite	24
Musikschule	Seite	25

### INFORMATIONEN

Pinnwand	Seite	26
EiWiS	Seite	28
Ferienkalender	Seite	29

Bilderbogen	Seiten	1, 2, 31, 32
-------------	--------	--------------

## VORWORT DER SCHULRATSPRÄSIDENTIN

### SEHR GEEHRTE ELTERN

Wir Menschen sind Teil unserer Erde, auf der wir leben dürfen. Eine Welt, die sich uns wunderbar abwechslungsreich zeigt mit grossen Meeren und Kontinenten, mit hohen Bergen, Seen, Wüsten und kargen Steppen. Wir teilen die Erde aber auch mit einer faszinierenden Tier- und Pflanzenwelt im Wasser, auf dem Land und in den Lüften.

Unseren Planeten beanspruchen wir auf vielfältige Art. Wir bauen Häuser und beheizen diese, um auch in der kälteren Jahreszeit warm zu haben. Damit Autos, Velos und Bus fahren können, um uns möglichst schnell von einem Ort zum anderen zu bringen, bauen wir Strassen. Zu unserer Infrastruktur gehört auch ein weit verzweigtes Bahnnetz. Flugzeuge transportieren uns innert kürzester Zeit in ferne Länder, sei dies beruflich oder für Ferien. Eine ausgeklügelte Technik ermöglicht eine sekundenschnelle Kommunikation über alle Grenzen hinweg. Dies sind nur Beispiele unserer Lebensweise mit und auf der Erde. Die Bevölkerungszahl nimmt zu und die Ansprüche insgesamt steigen.

Dabei gilt es darauf zu achten, dass uns die Erde nicht unendlich Ressourcen bereithält. Tier- und Pflanzenwelt haben in den letzten wenigen Jahrzehnten eine deutliche Beeinträchtigung erfahren. Der Erde werden nicht erneuerbare Ressourcen entzogen und unserem Planeten dadurch irreparable Schäden zugefügt. Böden werden ausgebeutet und seltene Rohstoffe werden rar. Ein sorgfältiger Umgang mit der Natur und deren Ressourcen ist nicht nur Wunsch, sondern für uns alle eine Pflicht. Wir möchten unseren Nachkommen die Erde so hinterlassen, dass diese auch die Wunder der Natur sehen und erleben dürfen.

Wie oft stellen wir uns die Frage, woher die Energie kommt und was es braucht, damit nicht nur wir heute, sondern auch nachfolgende Generationen auf unserem Planeten ein lebenswertes Leben führen können? Wie sehen unsere Beiträge aus, damit sich dies erfüllt? Diese Fragen sind unbequem, denn sie «rütteln» an unserem Selbstverständnis, wie wir unser Leben eingerichtet und vielleicht auch hart erkämpft haben. Wir sind aber gefordert, uns diese Fragen zu stellen, damit wir uns gegenüber der Natur und ihren Ressourcen verantwortungsvoll verhalten.

Dies bedeutet nach meiner Einschätzung nicht, dass wir auf alles verzichten müssen, was unser Leben bequem macht. Es verlangt von uns einen bewussten Umgang mit unserer Umwelt. Es ist ein gutes Gefühl, feine Blumendüfte zu riechen, ein buntes Vogelgezwitscher zu hören oder einen erfrischenden Schluck Wasser zu geniessen. Damit dies auch künftigen Generationen möglich ist, können wir alle wichtige Beiträge leisten. Für kleine Wegstrecken



JUTTA RÖÖSLI  
Schulratspräsidentin Wil

nehmen wir das Velo und wir ernähren wir uns mit naturbelassenen Produkten. Die Wohnung heizen wir im Winter nicht auf 24 Grad Celsius, sondern ziehen einen wärmeren Pullover an. Geniessen wir die Schönheiten der nahen Erholungsgebiete und verzichten auf lange Anfahrtswege.

An den Schulen der Stadt Wil ist es uns ein Anliegen, für einen nachhaltigen Unterricht zu den Themen Energie und Umwelt zu sorgen. Wir zeigen beispielsweise den Kindergartenkindern auf, woher unsere Nahrungsmittel kommen, die Primarschülerinnen und -schüler erfahren, wie die Tier- und Pflanzenwelt als Ganzes zusammenspielt und die Jugendlichen auf der Oberstufe setzen sich vertieft mit Fragen zum Klima und dem Klimawandel auseinander. Zur Vertiefung der Kenntnisse werden an allen Schulen auch immer wieder Sonderwochen zu verschiedenen Umweltthemen durchgeführt. Wer während seiner Schulzeit an einer «Bach- und Waldputzete» teilnahm, wird sich immer an die «besonderen Funde» erinnern.

Im Umweltunterricht werden seit mehreren Jahren in Zusammenarbeit mit der Stiftung PUSCH das Thema Abfall und Konsum sowie neu die Themenkreise Energie und Klima bearbeitet. Zudem können die Schulen der Stadt Wil auch von einem kompetenten Partner in allernächster Nähe profitieren. Mitarbeitende von unseren Technischen Betrieben können die Auswirkungen unseres Energieverbrauchs auf unsere Umwelt und das Klima genau aufzeigen.

Wir alle können Beiträge zum schonenden Umgang mit unseren Ressourcen leisten. Nutzen wir diese Gelegenheit und leben wir den Kindern ein umweltbewusstes Verhalten vor. Im vorliegenden «schule aktuell» finden Sie dazu verschiedene Beiträge. Nehmen wir miteinander unsere Verantwortung wahr.

Stadt Wil  
STADTRÄTIN JUTTA RÖÖSLI  
Schulratspräsidentin

## INFORMATIONSNABEND «IHR KIND AN UNSERER SCHULE»

Am Montag, 15. August 2016, werden mehr als 240 Kinder zum ersten Mal den Kindergarten besuchen. Dies ist ein grosser Schritt für die Kinder, aber auch für deren Eltern.

Damit dieser besondere Tag und die damit beginnende Zeit als Schülerin oder Schüler möglichst gut gelingen kann, lud das Departement Bildung und Sport die Eltern zu einem Informationsabend ein. Um möglichst vielen Eltern eine Teilnahme zu ermöglichen, wurde der Informationsabend an drei verschiedenen Daten durchgeführt. An diesen drei Anlässen stellte Jutta Rösli, Stadträtin und Schulratspräsidentin, zuerst das Bildungssystem des Kantons St. Gallen vor. Anschliessend erhielten die Eltern Detailinformationen zur Organisation der Wiler Schulen und insbesondere auch konkrete Angaben, wie das Kind im Kindergarten von den Kindergartenlehrpersonen in seiner geistigen, sozialen und körperlichen Entwicklung gefördert und unterstützt wird.

Das Interesse für die Informationsabende war wiederum gross. Jutta Rösli konnte annähernd 200 Mütter oder Väter begrüssen. Im Anschluss an das Referat der Schulratspräsidentin wurde die Gelegenheit zur Fragestellung rege genutzt. Mit den besten Wünschen für eine geglückte Schulzeit konnte Jutta Rösli die Informationsabende jeweils nach einer Stunde schliessen.

SCHULRAT WIL



## CÄSAR CAMENZIND – UNSER NEUER SCHULLEITER IN DER OBERSTUFE SONNENHOF



Der jetzige Schulleiter der Oberstufe Sonnenhof, Michael Hasler, hat sich für eine neue berufliche Herausforderung in St. Gallen entschieden und deshalb seine Aufgabe als Schulleiter im Sonnenhof nach zehnjähriger Tätigkeit per Ende Juli 2016 gekündigt. Der Schulrat bedankt sich bei Michael Hasler sehr herzlich für das grosse Engagement zugunsten der Schulen der Stadt Wil und insbesondere für die Jugendlichen des Sonnenhofschulhauses.

In der Zwischenzeit konnte die freie Stelle wieder besetzt werden. Wir haben eine erfahrene, engagierte und kommunikative Persönlichkeit gesucht, die zu unserer gesamtstädtischen Betriebskultur und ganz besonders zur Oberstufe Sonnenhof, den Jugendlichen und deren Eltern sowie zu den Lehrpersonen passt. Mit Cäsar Camenzind haben wir diese Person gefunden. Nach über 20 Jahren erfolgreicher Tätigkeit als Reallehrer in der Oberstufe Sonnenhof sowie mit seinen weiteren beruflichen Erfahrungen verfügt Cäsar Camenzind über ein umfangreiches Wissen in der Schulorganisation sowie in der Betriebsführung.

Cäsar Camenzind wird ab Schuljahresbeginn 2016/17 als Schulleiter für die Oberstufe Sonnenhof zuständig sein. Wir wünschen Cäsar Camenzind bereits heute einen guten Start und freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit.

SCHULRAT WIL

## KICK-OFF FÜR DIE ETABLIERUNG DER TAGESSTRUKTUREN

Auf Schuljahresbeginn 2016/17 werden an den Schulen der Stadt Wil die Tagesstrukturen etabliert. Alle Leiterinnen der Tagesstrukturen, die Betreuerinnen und Betreuer sowie die Primarschulleitungen und Mitarbeitende des Departements Bildung und Sport trafen sich deshalb am 15. März 2016 zu einer gemeinsamen Kick-off Veranstaltung. Dabei wurde in einem ersten Schritt das Gesamtkonzept der Tagesstrukturen vorgestellt und Neuerungen, wie beispielsweise eine zusätzliche Ferienbetreuung oder der Aufbau der Tagesstruktur Bronschhofen, wurden präsentiert.

Anschliessend setzten sich alle Beteiligten in verschiedenen Gruppen mit der Frage auseinander, was die Tagesstrukturen der Stadt Wil in drei Jahren besonders auszeichnen wird. Hervorgehoben wurde vor allem, dass die Tagesstrukturen auch in Zukunft eine qualitativ hochstehende Betreuung anbieten sollen, welche sich an den Bedürfnissen der Kinder und der Eltern orientiert. Schliesslich zeigte Schulratspräsidentin Jutta Rööslü anhand der Umsetzungsplanung die nun anstehenden Arbeitsschritte auf. Somit steht einer erfolgreichen Etablierung der Tagesstrukturen nichts mehr im Weg.

SCHULRAT WIL



## LEUCHTWESTEN IM EINSATZ

Die dunkle, neblige Jahreszeit ist vorbei und damit auch das erste halbe Jahr mit den leuchtenden Unterstufenkindern der Schulen der Stadt Wil.

Die Leuchtwesten, welche im Herbst an die Schulkinder der zweiten und dritten Klassen kostenlos abgegeben wurden, wurden mehr oder weniger von allen Kindern getragen. Die positiven Rückmeldungen seitens der Eltern bestätigen, dass das Tragen von Leuchtwesten als wichtig erachtet und unterstützt wird.



Kurz vor oder nach den Frühlingsferien wurden die gewaschenen Westen in den Klassen eingesammelt und kontrolliert. Die abgenutzten oder kaputten Westen wurden von der Schule entsorgt und werden im Herbst durch Neue ersetzt.

Im Schuljahr 2016/17 werden neu an alle Unterstufenkinder Leuchtwesten abgegeben. Die ersten Klassen werden während der dunklen Jahreszeit ihre Streifen gegen Leuchtwesten tauschen. Dadurch soll das Tragen von Leuchtwesten zur Selbstverständlichkeit werden und die Kinder nehmen eine Vorbildfunktion für alle anderen Verkehrsteilnehmenden ein.

SCHULRAT WIL



## SCHENK MIR EINE GESCHICHTE

### EIN LESEFÖRDERUNGSPROJEKT FÜR FAMILIEN

**Kinder entdecken die Welt der Bücher in albanischer Sprache. «Wer die Muttersprache gut spricht, lernt andere Sprachen besser.»**

Auch in diesem Jahr kann das Projekt Family Literacy wieder durchgeführt werden. In der Schulbibliothek des Primarschulhauses Lindenhof und im Schulraum Zürcherstrasse 2 (Primarschule Allee) können albanisch sprechende Eltern und ihre Kinder im Vorschulalter eine Bilderbuchgeschichte erleben, Lieder singen und basteln – und dies in albanischer Sprache, geleitet von zwei Animatorinnen, welche sich dazu im Schweizerischen Institut für Kinder- und Jugendmedien weitergebildet haben.

Im Austausch mit den Erwachsenen wird über Möglichkeiten der Sprach- und Leseförderung in der Familie, über Umgang mit Mehrsprachigkeit und andere Fragen der Erziehung und Integration diskutiert. Die Erwachsenen lernen passende Bücher kennen, erfahren über andere Angebote, die sich speziell an Familien mit Kindern im Vorschulalter richten.

Das Projekt wurde gemeinsam von der Stadtbibliothek Wil und der Fachstelle Integration organisiert, unterstützt vom Schweizerischen Institut für Kinder- und Jugendmedien.

**IRENE HÄNE**  
Leiterin Stadtbibliothek Wil



**Wo:**

Schulraum Zürcherstrasse 2 des Schulhauses Allee  
Primarschule Allee, 9500 Wil

**Wann:**

Mo, 6. Juni 2016	Mo, 23. Mai 2016
Mo, 5. September 2016	Mo, 22. August 2016
Mo, 14. November 2016	Mo, 19. September 2016
	Mo, 28. November 2016

**Wo:**

Schulbibliothek des Schulhauses Lindenhof,  
Primarschule Lindenhof, Lindenhofstrasse 19, 9500 Wil

**Wann:**

Di, 31. Mai 2016	Di, 10. Mai 2016
Di, 13. September 2016	Di, 30. August 2016
Di, 8. November 2016	Di, 27. September 2016
	Di, 22. November 2016

**Zeit:**

Jeweils 15.30 bis 16.45 Uhr.

Die Animationen sind für die teilnehmenden Familien kostenlos. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Weitere Auskünfte erteilen Ihnen gerne:

Stadtbibliothek Wil, Marktgasse 88, 9500 Wil 2  
Tel: 071 913 53 33, stadtbibliothek@stadtwil.ch

und die Animatorinnen:

Albina Jakupi 078 849 48 15  
Feride Hasani 078 870 25 13



## DREI KILOMETER MIT EINEM DEZILITER BENZIN

### «SPIEL ENERGIE» AM SPIELFEST WIL

Ganz im Zeichen der Energieeffizienz stand am 24. Wiler Spielfest ein unterhaltsamer und lehrreicher Auftritt der Technischen Betriebe Wil TBW. Rund 3000 Besucherinnen und Besucher konnten sich unter dem Motto «Spiel Energie» davon überzeugen, dass Energiesparen auch Spass machen kann. Vor allem, wenn es spielerisch verpackt daherkommt. Das Angebot wurde rege genutzt.

Dem 24. Wiler Spielfest, das am ersten Aprilwochenende im Wiler Stadtsaal über die Bühne ging, war – sowohl stimmungs- als auch publikumsmässig – ein ganz grosser Erfolg beschieden. Dass dem so war, war auch das Verdienst von Wiler Primarschülerinnen und -schülern des Kirchplatzschulhauses, die im Rahmen des Spielfestes eine Zeichnungsausstellung zum Thema Energiesparen realisiert hatten (siehe Seite 14).

### «ENERGIE TROPHY» MIT ACHT DISZIPLINEN

Damit passten sie nämlich ideal zum Thema Energieeffizienz, welches die Technischen Betriebe Wil TBW unter dem Motto «Spiel Energie» möglichst spannend umsetzten. Tatsächlich hatten die TBW anlässlich des Spielfestes eine «Energie Trophy» mit nicht weniger als acht Energiestationen aufgebaut, an denen alle Besucherinnen und Besucher des Spielfestes unter anderem testen konnten, wie lange sie dank «Ecodrive»-Regel ihr Auto im Fahrsimulator mit einem Deziliter Benzin in Schwung halten konnten. Einer sehr grossen Beliebtheit erfreute sich auch die Carrera-Rennbahn, bei der die Boliden per Muskelkraft und Ökostrom bewegt werden mussten, denn die Autos fuhren nicht per Knopfdruck, sondern nur dann, wenn jemand tüchtig in die Pedale eines Stromvelos trat. Wer mindestens fünf von acht Energiestationen besuchte und sich an diesen jeweils einen Stempel verdiente, konnte am Ende an einem attraktiven Wettbewerb teilnehmen, bei dem es ein E-Bike zu gewinnen gab. Motivierte Vereinsmitglieder der lokalen «Jungwacht Blauring» unterstützten Stefan Grötzinger, Energiebeauftragter Wil (siehe Seite 10) und Marco De Bortoli, Energieberater TBW, bei der Betreuung der Energiestationen tatkräftig.

### KINDER- UND PROMIVERSPRECHEN

Wie bereits weiter oben erwähnt, hatten sich die Energie- und Klimapioniere des Kirchplatzschulhauses vertieft mit



Fragen rund ums Thema Energie und Umwelt auseinandergesetzt. Während dieses Prozesses hatte jedes Kind ein Energieversprechen abgegeben und auf ein Plakat gezeichnet. Diese Zeichnungen zierten dann am Wiler Spielfest diverse Stellwände. Auch hatten die Schülerinnen und Schüler an Wiler Prominente Briefe geschrieben mit der Bitte, auch ein Energieversprechen abzugeben. Die Allermeisten hatten die mit einem Portraitfoto versehenen Bilder retourniert. Auch diese waren ausgestellt und Teil der «Energie Trophy», so dass die Besucherinnen und Besucher sowohl die Kinder- als auch die Erwachsenenversprechen vergleichen und sich davon inspirieren lassen konnten.

### SPIELERISCHE VERMITTLUNG

Auch die Wiler Stadtpräsidentin Susanne Hartmann hatte es sich nicht nehmen lassen, selbst am Wiler Spielfest vorbeizuschauen. Und sie war voll des Lobes für die Kinder: «Ich finde es sehr gut und wichtig, dass man sich mit diesen Fragen schon frühzeitig auseinandersetzt».

Darüber hinaus brachte die Kombination mit Spiel und Spass eine gewisse Lockerheit ins Thema. Für einmal richtete nicht der «innere Mahnfinger» einen Appell ans korrekte ökologische Verhalten, sondern die doch eher trockene Materie wurde im wahrsten Sinne des Wortes spielerisch vermittelt.

### ÜBER 100 WITZIGE ENERGIEVERSPRECHEN

Dazu dürfte auch die Tatsache beigetragen haben, dass mit Andy Fischli ein ebenso bekannter wie versierter Comiczeichner die Energieversprechen der Spielfestbesucherinnen und -besucher gekonnt festhielt. Am Ende waren es über 100, die der Künstler auf witzige Art und Weise festgehalten hatte.

Doch auch jene, welche das Pech hatten, nicht am sehr gut besuchten Wiler Spielfest vorbeizuschauen zu können, hatten noch Gelegenheit, sich diese Karikaturen ansehen zu können, denn die Bilder waren bis Mitte April in Wil entlang der Allee und der Oberen Bahnhofstrasse im Rahmen eines weiteren Spiels aufgestellt.



STEFAN GRÖTZINGER  
Energiebeauftragter Stadt Wil

## ENERGIESTADT WIL

### WOFÜR STEHT DAS LABEL ENERGIESTADT?

Energiestadt ist eine in der Schweiz entwickelte und auf europäischer Ebene vergebene Zertifizierung (European Energy Award). Das Label zeichnet Gemeinden aus, die ein Qualitätsmanagement für die Umsetzung ihrer Energie- und Umweltpolitik eingeleitet haben. Konzipiert wurde die Auszeichnung im Rahmen des Bundesprogramms EnergieSchweiz. Das Bundesamt für Energie (BFE) fördert damit die Umsetzung der nationalen Energiepolitik in den Bereichen Energieeffizienz und erneuerbare Energien. Mit dem Teilprogramm EnergieSchweiz für Gemeinden unterstützt das BFE gezielt die kommunale Ebene. Inhaber des Labels ist der Trägerverein Energiestadt.



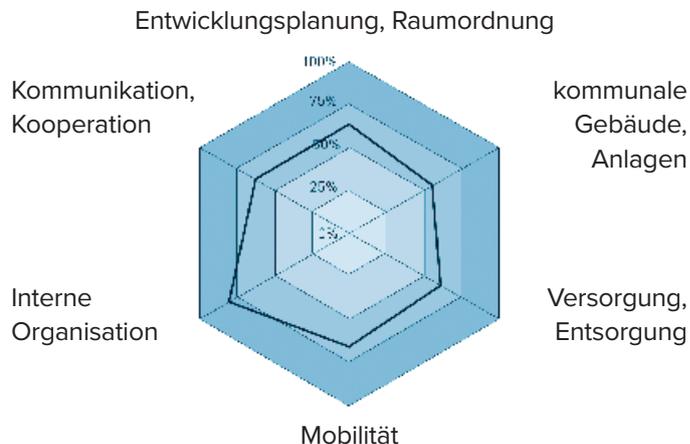
### WIL GEHT EINEN BEHARRLICH ÖKOLOGISCHEN WEG

Die Stadt Wil ist seit dem 29. Juli 1998 mit dem Label Energiestadt zertifiziert. Damit gehört sie unter den schweizerischen Energiestädten zu den ältesten.

In den letzten Jahren standen vor allem die Bereiche Stadtentwicklung und Raumplanung im Fokus. Dabei sind für Wil als Energiestadt die stetige Förderung des öffentlichen Verkehrs, die verstärkte Berücksichtigung des Langsamverkehrs, der Einbezug von Energiesparmassnahmen, die Umsetzung des Minergie-Standards für kommunale Bauten und die Förderung von höheren Energiestandards über die Sondernutzungspläne von Bedeutung.

Eine wichtige Rolle spielen auch die Bereiche Versorgung und Entsorgung. Dies liegt zum einen am vielfältigen Energieangebot der Technischen Betriebe Wil (beispielsweise Kompogas und Ökostrom). Zum andern ist die effiziente und umweltfreundliche Energienutzung bei der ARA Freudenu zu erwähnen.

## ENERGIEPOLITISCHES PROFIL 2014



Das Spinnendiagramm stellt dar, welchen Anteil ihres energiepolitischen Handlungspotenzials (in %) die Gemeinde Wil ausschöpft. Um das Label Energiestadt zu erhalten, muss eine Gemeinde 50% ihres Potenzials ausschöpfen, für das Label European Energy Award GOLD 75%. Die Gemeinde Wil erreichte 2014 einen Anteil von 65%.

### DIE ENERGIEPOLITISCHEN VORZEIGEPROJEKTE

- Der Sportpark Bergholz wurde nach dem Minergie-Standard realisiert (BHKW Biogas, Sonnenkollektoren, Abwärmenutzung von der Eishalle zum Hallenbad).
- In allen Quartieren wurden Tempo-30-Zonen eingeführt.
- Zwei Schnellladestationen, drei öffentliche Ladestationen für Elektrofahrzeuge und zwei Gastankstellen stehen zur Verfügung.
- Dank einem städtischen Energiefonds können diverse Massnahmen bezüglich Energieeffizienz und Energiesparen finanziell gefördert werden.
- Der Bevölkerung steht eine Energieberatung zur Verfügung.
- Die Technischen Betriebe Wil TBW belegen schweizweit den 10. Rang im Benchmark der Stromlieferanten Erneuerbare Energien und Energieeffizienz.
- Der Ortsbus Wil verkehrt im 15-Minuten-Takt.

### INTERVIEW MIT STEFAN GRÖTZINGER, ENERGIE- BEAUFTRAGTER DER STADT WIL

Herr Grötzinger, was müssen wir uns unter der Berufsbezeichnung «Energiebeauftragter» vorstellen? Wie sieht ein typischer Arbeitstag bei Ihnen aus?

Mich beschäftigen täglich die Themen Energieeffizienz, erneuerbare Energien und Mobilitätsmanagement. Zu meinen Aufgaben gehört zurzeit die Überarbeitung des kommunalen Energiekonzepts Stadt Wil – Teil Wärme und Strom. Auch die Mitarbeit bei einem städtischen Konzept zum Thema Mobilität ist Teil meines Arbeitsalltags. All diese Gebiete verfolgen das selbe Ziel: Eine 2'000-Watt-Gesellschaft wird bis zum Jahr 2100 angestrebt, das heisst, dass alle Bürgerinnen und Bürger der Welt eine Dauerleistung von maximal 2'000 Watt erreichen.

Als zertifizierte Energiestadt hat die Stadt Wil ein Aktivitätenprogramm erstellt, welches das Umsetzungsgerüst der ganzen Energiepolitik für Wil bildet. Darin enthalten sind über 80 Projekte. Ich kümmere mich neu darum, dass diese Aktivitäten verbindlich umgesetzt werden und aktualisiere das Programm. Vier Mal jährlich trifft sich die Arbeitsgruppe Energiestadt und bespricht, welche Aktivitäten bereits umgesetzt werden konnten und ob man auf Kurs ist oder nicht. Ein Teil meiner Arbeit besteht also auch darin, sicherzustellen, dass die Ziele des Energiekonzepts, der Energieförderung und des Labels Energiestadt Wil erreicht werden.

Weitere Hauptaspekte meiner Arbeit sind die Themen Energieeffizienz, nachhaltige Mobilität und erneuerbare Energien mit verschiedenen Aktionen möglichst volksnah und verständlich zu gestalten und so die Menschen «gluschtig» darauf zu machen, sich mit dem Thema zu befassen und ener-

#### Wie viel ist 2'000 Watt?

Das Watt (J/s) ist eine Einheit für die Leistung und nicht für den Energieverbrauch, der mit Wattstunden gemessen wird (Wh). Die Leistung bezeichnet die Energie pro Sekunde eines Gerätes oder einer Anlage. Wenn wir für eine halbe Stunde mit einem Staubsauger von 1'500 Watt staubsaugen, entspricht dies einem Energieverbrauch von  $1'500 \text{ W} \cdot 0,5 \text{ h} = 750 \text{ Wh}$  oder 0,75 kWh. Um das Ziel von 2'000 Watt kontinuierlicher Leistung zu erreichen, sollte der Energieverbrauch deshalb 17'520 kWh pro Jahr nicht überschreiten ( $2'000 \text{ Watt} \cdot 24 \text{ h} \cdot 365 \text{ Tage} = 17'520 \text{ kWh/Jahr}$ ).  
Quelle: [www.2000watt.ch](http://www.2000watt.ch)

gieeffizient mit den Rohstoffen umzugehen. Dazu gehört viel Öffentlichkeitsarbeit und Sensibilisierung, so z.B. die Energie-Trophy am diesjährigen Spielfest (siehe S. 8). Die Vernetzung mit verschiedenen Partnern wie beispielsweise dem Kanton St. Gallen, anderen Städten, Verbänden und lokalen Interessengruppen ist ebenfalls sehr wichtig. In meinem Job habe ich mit sehr vielen Anspruchsgruppen zu tun, weshalb die Zusammenarbeit und die Nutzung von Synergien von grosser Bedeutung sind. Auch für die Schulen in Wil bestehen bereits vielfältige Angebote, welche die Lehrpersonen teilweise noch nicht kennen und nutzen.

Wie sind Sie zu dieser speziellen Aufgabe gekommen? Waren Sie vorher schon in diesem Bereich tätig?

Ich studierte Betriebsökonomie mit Vertiefung Mobilität. Danach arbeitete ich im Bereich Mobilitätsmanagement als selbstständiger Berater, für ein Forschungsinstitut und für die Stadt und den Kanton Zürich. Dort ging es meist darum, die Menschen für eine nachhaltige Mobilität zu sensibilisieren, was nun in Wil auch zu meiner Arbeit zählt. Ich kümmerte mich auch um die Veloförderung, Mobilitätsberatungen für Unternehmungen, Prozess- und Auslastungsoptimierungen für Velostationen und Organisation von Fachtagungen. In so grossen Verwaltungen ist es von der Idee bis zur Umsetzung eines Projekts oft ein langer Weg. Seit eineinhalb Jahren arbeite ich nun in Wil und es gefällt mir sehr, auch weil die Wege kürzer sind und es schneller vorwärts geht.

Vor dem Studium arbeitete ich ein Jahr lang als Fachlehrer für Informatik und Deutsch in Panama-City und durfte erleben, wie interessant, abwechslungsreich und anspruchsvoll die Aufgaben einer Lehrperson sind. Ich finde es deshalb toll, in Wil mit den Schulen zusammenarbeiten zu können und Projekte wie beispielsweise jenes der Klasse von Barbara Signer Huf und Natalie Milsom der Primarschule Kirchplatz (siehe Seite 14) zu unterstützen und in Zukunft schulspezifische Angebote zu Energie und Mobilität zu entwickeln.

Wil ist eine Energiestadt. Welche Bedeutung haben die Themen Energie und Umwelt in der Stadt Wil allgemein?

Wil ist eine der ältesten Energiestädte und trägt das Label bereits seit 1998. Die Stadt Wil ist im ersten Drittel der Rangliste aller Energiestädte positioniert. Diese Qualitätsauszeichnung ist auch eine Botschaft gegen aussen und zeigt, dass das Thema Energie in unserer Stadt einen grossen Stellenwert geniesst. Die Bedeutung der Themen Energie und Umwelt schlägt sich auch in den stadträtlichen Legislativzielen 2013-2016 nieder.

Eine wichtige Rolle für die Bedeutung der Energie übernimmt auch die städtische Energieförderung; ein Energie-

fonds, der jedes Jahr mit Fr. 400'000.- gefüllt wird. Hauseigentümer und -eigentümerinnen können beispielsweise bei der Installation einer Photovoltaik-Anlage oder von Sonnenkollektoren einen Beitrag aus diesem Topf beantragen. Der Stellenwert des Themas Energie und Umwelt in der Stadt Wil ist aus meiner Sicht also hoch.

### Weshalb ist ein ressourcenschonender Umgang mit unserer Umwelt auch für die Schulen der Stadt Wil wichtig?

Je älter jemand ist, desto schwieriger wird es, Routinen zu ändern. Wenn man sein Verhalten nachhaltig gestalten möchte, ist das fast nur möglich, wenn man es bereits gelernt hat oder wenn es einen Bruch gibt im Leben, z.B. nach der Schulzeit, Ausbildung, Heirat, Scheidung, Umzug oder Pensionierung. Bei diesen Brüchen orientiert man sich neu. Deshalb ist die Schule extrem wichtig. Von klein auf sollte in der Schule Energie als Thema im Schulunterricht verankert sein und so auch die Neugier wecken, woher denn z.B. der Strom kommt. Wenn Bewusstsein und Wissen vorhanden sind, verhält man sich anders als wenn es selbstverständlich ist, dass der Strom aus der Steckdose fliesst.

### Welche Angebote (Projekte, Exkursionen etc.) stehen den Schulen zur Verfügung?

Den Schulen stehen verschiedene Angebote kostenlos zur Verfügung. Die Initiative Energie- und Klimapioniere gestaltet beispielsweise kostenlos Unterrichtseinheiten. Einzige Voraussetzung dafür ist, dass man ein kleineres oder auch grösseres Projekt danach als Klasse umsetzt, wie dies die Kinder der Primarschule Kirchplatz gemacht haben. Wenn Klassen den PUSCH-Energieunterricht absolvieren, wird von den Technischen Betrieben Wil TBW der Besuch der Umweltarena Spreitenbach inkl. Bahnfahrt offeriert. Auch verschiedene Betriebsführungen gehören zum vielfältigen Angebot für Schulklassen. Mein Job ist es, auf diese Angebote hinzuweisen, damit sie auch rege genutzt werden.

### Was raten Sie Schülerinnen und Schülern, aber auch Lehrpersonen und Eltern, die mithelfen wollen, Energie zu sparen? Gibt es einfache Tipps und Tricks?

Der Energieverbrauch bei den privaten Haushaltungen ist im Bereich Mobilität am höchsten. Deshalb bringt es bereits schon viel, wenn Kinder, Lehrpersonen und Eltern mehr mit dem Velo unterwegs sind. Auch beim Heizen und dem Warmwasser kann viel Energie gespart werden, weil dort etwa 40 % der Energie verbraucht wird. Wird die Raumtemperatur z.B. um ein Grad gesenkt, spart man sechs Prozent Energie und Kosten. Der Online-Shop der Technischen Betriebe Wil (<https://shop.tb-wil.ch/>) bietet zudem smarte Produkte, mit welchen einfach Energie gespart werden



Stefan Grötzinger

kann. Bereits über 800 Wilerinnen und Wiler profitieren beispielsweise heute schon vom Kauf einer Sparbrause für Fr. 10.-. Mit diesen Angeboten sollen sich die Leute bewusst werden, dass sie bereits mit einem kleinen Beitrag etwas bewirken können, ohne Komforteinbussen und bei gleicher Lebensqualität.

**SUSANNE WAHRENBERGER**  
Redaktionsteam Schule aktuell

### Angebote für Schulen:

#### Unterrichtslektionen:

- Abfallunterricht der Stiftung PUSCH (3 Lektionen zum Thema Abfall, Konsum und Recycling) für die 2. und 5. Klassen; wird vom Zweckverband Abfallverwertung Bazenheid (ZAB) finanziert.
- Energieunterricht der Stiftung PUSCH (3 Lektionen zum Thema Energie und Klima) ist für alle 3., 6. und 9. Klassen buchbar; wird zur Hälfte von der Energiestadt Wil finanziert. Kostenloser Besuch der Umweltarena Spreitenbach für alle Klassen, die den Energieunterricht PUSCH absolviert haben.

#### Energie- und Klimapioniere:

- Kostenlose Input-Doppellektion zum Thema Energie und Klimawandel mit anschliessender Umsetzung eines Projekts.

#### Schul- und Erlebniszug der SBB:

- Praxisnahe und erlebnisorientierte Lernumgebung rund um die Themen Prävention im Bereich Sicherheit, nachhaltige Energienutzung und Mobilität für Mittel- und Oberstufe.

#### Solarmobilrennen:

- Samstag, 11. Juni 2016, obere Bahnhofstrasse Wil

#### Betriebsführungen:

- TBW Technische Betriebe Wil
- ARA Abwasserreinigungsanlage Freudenu
- ZAB Abfallverwertung Bazenheid
- Busbetriebe WilMobil

### PERSÖNLICHE BEITRÄGE

Wir alle können mit unserem Handeln einen Beitrag zu einem schonenden Umgang mit den Ressourcen leisten. Wir haben Mitarbeitende der Schulverwaltung gefragt, was sie persönlich tun, um Energie zu sparen und der Umwelt Sorge zu tragen.

Jutta Rööfli (Stadträtin und Schulratspräsidentin)...

- ...fährt jeden Tag mit dem Fahrrad zur Arbeit.
- ...duscht immer nur kurz.



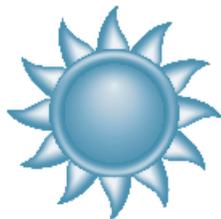
Patricia Steinmann (Leiterin Schulbetrieb)...

- ...kauft Äpfel und Milch beim Bauern im Dorf ein.
- ...kommt täglich mit dem Velo ins Büro.



Riccardo Rizza (Leiter Pädagogik)...

- ...ersetzte bei seinem Haus die Ölheizung durch eine Erdsondenheizung.
- ...installierte auf seinem Dach eine Photovoltaikanlage.



Anita Laube (Sachbearbeiterin Schulbuchhaltung)...

- ...heizt zu Hause etwas weniger und kuschelt sich dafür lieber einmal mehr in eine warme Wolldecke.
- ...stellt das Wasser während dem Einseifen unter der Dusche ab.

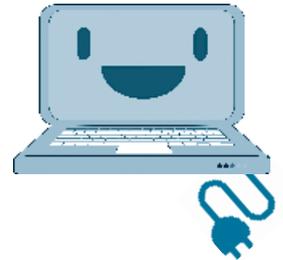
Phat Do (Leiter Sport und Infrastruktur)...

- ...kommt jeden Tag mit dem Zug zur Arbeit.
- ...motiviert das Team der Schulverwaltung, bei der Aktion «We act for impact» teilzunehmen.



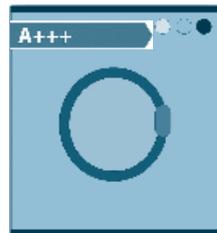
Annina Pfister (Lernende)...

- ...schaltet alle elektronischen Geräte ganz aus, wenn sie nicht gebraucht werden.
- ...nutzt Sparbrausen.



Tamara Müller (Sachbearbeiterin Schulbetrieb)...

- ...kauft regionale, saisonale und nachfüllbare Produkte ein.
- ...nutzt den Energiesparmodus bei elektronischen Geräten.



Susanne Wahrenberger (Departementsassistentin)...

- ...fährt jeden Tag mit dem Fahrrad zur Arbeit.
- ...wohnt in einer Minergie-Wohnung.



## ABFALL UND RECYCLING

Jeweils in der 5. Klasse beschäftigen sich die Schulkinder der Primarschule Bronschhofen mit dem Thema Abfall und Recycling.

Als Einstieg in dieses Thema besuchte Frau Räs vom PUSCH (praktischer Umweltschutz Schweiz) die beiden Klassen und zeigte auf, welche Wertstoffe aus dem Abfall wiederverwertet werden können und was als Kehricht in Bazenheid verbrannt wird. Auch das Konsumverhalten und das Littering waren Bestandteile der Gruppenarbeiten.

Den bewussten Umgang mit unseren Abfällen konnten die Schülerinnen und Schüler anschliessend bei der Wertstoffsammlung in Bronschhofen praktisch üben, indem sie die eigenen Wertstoffe von daheim korrekt entsorgen konnten.

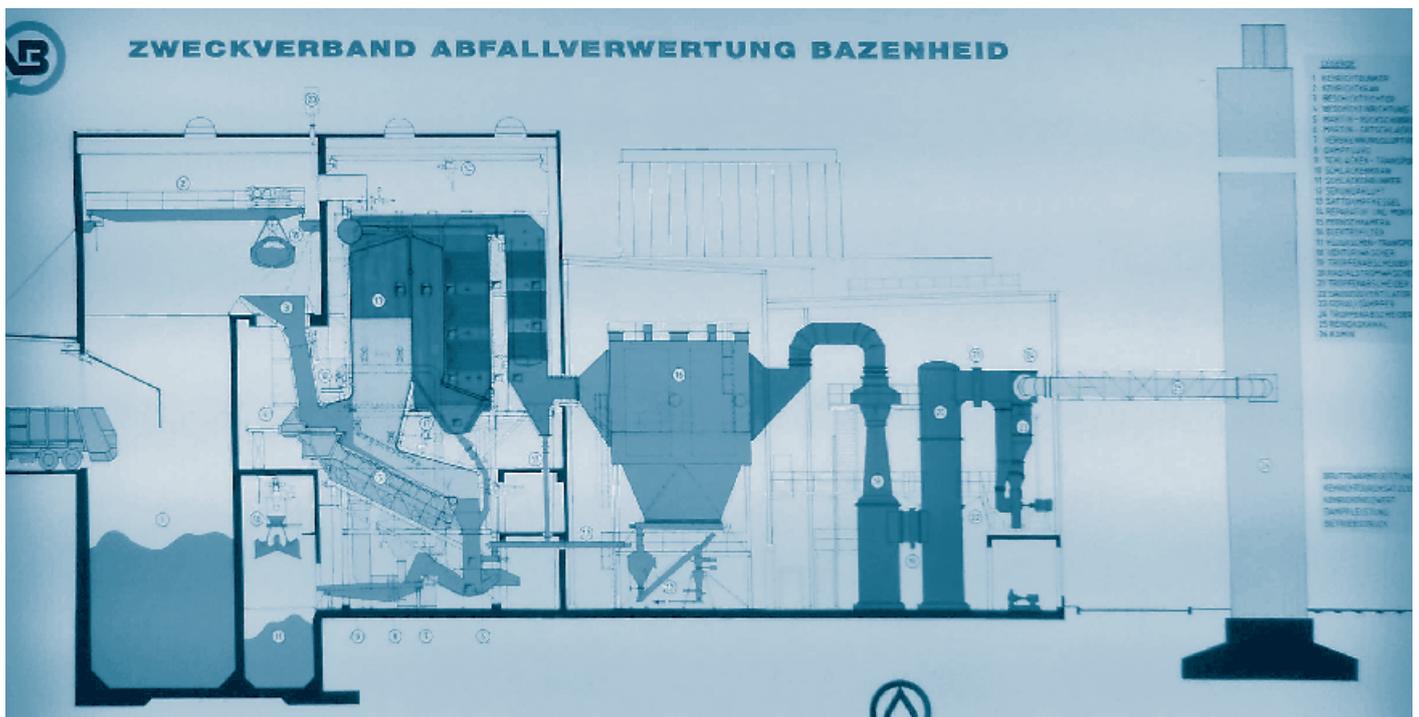
Was mit all den Wertstoffen aus der Region und der Schweiz geschieht, erfuhren und erlebten die Kinder in Eschlikon bei der Firma InnoRecycling. Diese Firma hat sich auf die Wiederverwertung von Plastik spezialisiert.

In der ZAB in Bazenheid konnten die Fünftklässlerinnen und Fünftklässler erleben, welche Mengen von Kehricht aus der Region angeliefert und verbrannt werden. Interessant waren auch die Informationen über die Energie aus



der Verbrennung, womit 16'000 Haushalte mit Strom und verschiedene Betriebe in Bazenheid mit Wärme in Form von Dampf beliefert werden können. Wie in Eschlikon, so können auch in Bazenheid die Wertstoffe im Drive-in entsorgt werden. (Bilder S. 1)

SCHOLASTIKA KELLER UND PAUL EGLI  
Lehrpersonen Primarschule Bronschhofen



## ENERGIE- UND KLIMAPIONIERE IM KIRCHPLATZSCHULHAUS

Zusammen mit dem neuen Jahr begannen wir unser neues M&U Thema: Energie. Und gleich zum Einstieg hatten wir Besuch von der Organisation der Energie- und Klimapioniere.

«Frau Käser hat uns erzählt, dass die Kleidungsstücke einen langen Weg haben bis sie in die Schweiz geliefert werden, und sie hat uns gezeigt, wie viele Geräte in unserem Haus Strom verbrauchen. Und Frau Käser hat uns ganz viel erzählt wie man Strom herstellen kann. Sie hat uns Bilder gezeigt von Sonnen-, Wind- und Wasserkraftwerken und den nicht so guten: AKW, Erdöl, Erdgas.»

RAPHAEL UND DEEPAK

Herr Grötzingler von den Technischen Betrieben Wil hatte bei den Lehrpersonen nachgefragt, ob jemand Lust hätte, mit der Klasse einen Beitrag zur Energieausstellung zu machen. Uns war klar, dass wir Poster machen, um auch andere Menschen darauf hinzuweisen, wie man im Alltag relativ einfach Energie sparen könnte.

«Das sind die Poster die wir gemacht haben: «Höchstens fünf Minuten duschen» – das ist einfach zum Zeichnen und «Ich benutze Solar» – ich kann gut 3D zeichnen. Unser letztes Poster war: «Ich kaufe ein Halbtax und fahre öfters mit den Zug». – Wir denken, dass man beim Energiesparen auch Geld sparen kann.»

PATRICK UND LEANDRO

Da Herr Grötzingler von unseren Postern so begeistert war, hängten wir sie in den Schaukasten. Täglich sahen wir, wie Kinder und Erwachsene stehenblieben und über die Ideen sprachen.

«Wir haben ein Poster gemacht mit dem Titel: «Ich nehme die Treppe statt den Lift». Wenn alle Lifte ein Poster hätten, würden hoffentlich nur die älteren Leute den Lift benutzen und die Jungen die Treppe. Wir haben auch so ein Poster gemacht und an den Lift gehängt. Einmal den Lift benutzen schadet der Umwelt nicht so, aber 100 - 1000 Mal schon. Denn wenn man den Lift viel mal braucht, verbraucht das sehr viel Strom und Energie. Das gilt auch für andere elektrische Geräte.»

CEDRIC UND ANJA

Um uns an unsere Vorsätze zu erinnern, machten wir ein persönliches Energieversprechen und hängten dieses im Klassenzimmer auf.

Auch Elena und Sarah haben ein Versprechen abgegeben und beschreiben hier, wie das ist:

«Nicht zu lange Wasser laufen lassen, maximal fünf Minuten duschen, ich schaue nicht jeden Tag fern, ich schalte immer das Licht aus.»

ELENA

«Ich benutze weniger elektrische Geräte und sammle Plastik.»

SARAH

«Es ist nicht immer leicht ein Versprechen einzuhalten, aber es ist gut für die Umwelt.»

ELENA

«Es ist ganz schön schwer, mein Versprechen einzuhalten aber es fühlt sich gleichzeitig gut an.»

SARAH



## ENERGIE UND UMWELT

«Es ist wichtig für die Welt, denn wenn man nicht Energie spart, dann ist die Erde weniger geschützt vor Umweltkatastrophen und viel weiteres.»

ELENA

«Und es wird immer wärmer und dann schmelzen die Gletscher.»

SARAH

Wir schlugen den Kindern vor, dass wir auch bekannte Persönlichkeiten mit Bezug zu Wil anfragen könnten, damit auch diese ein Energieversprechen abgeben könnten. Natürlich waren die Kinder schnell Feuer und Flamme und nach kurzer Zeit hatten wir eine lange Liste mit Persönlichkeiten, vor allem aus dem Bereich Sport. Die Lehrerinnen ergänzten diese dann mit Wilern aus Politik und Kultur und nach einem Wochenende vor dem Computer waren die meisten Adressen beisammen und wir machten uns ans Schreiben. Und dann hiess es: warten, warten, warten... Doch schon bald kamen die ersten Antworten, zuerst einzeln doch danach oft mehrere täglich! Sportreporter Dani Wyler besuchte uns im Rahmen dieses Projektes sogar im Klassenzimmer. Er nahm sich auch Zeit, um Spannendes aus seinem Reporter-Alltag zu erzählen.

«Wir hatten Freude, wenn wir von berühmten Leuten einen Brief bekamen. Manchmal sendeten sie noch einen Brief dazu. Sie haben geschrieben, dass das Projekt ein gutes Projekt ist. Uns hat fasziniert, dass Herr Mayer nie mehr mit dem Flugzeug fliegt. Es haben fast alle mitgemacht. Wir kannten fast alle.»

LYNN, CHIARA UND CÉLINE

«Es hat noch niemand abgelehnt. Wir warten noch auf ein paar Berühmte. Schon viele sind gekommen. Gavin's Vater macht auch mit und unsere Wand hat fast keinen Platz mehr. Wir haben schon mehr als 56 Poster.»

MANUEL UND NICOLAS

Nebenbei erfuhren die Kinder auch, wie viele Persönlichkeiten aus allen Sparten in Wil leben, und interessierten sich für deren Versprechen. Ein Highlight war natürlich der Besuch bei Herrn Meili, unserem Energieminister, der fünf Kinder in die Technischen Betriebe Wil einlud.

«Wegen dem Thema Energie durften wir zu ihm. Der Besuch bei Herrn Meili ist gut abgelaufen. Es hat uns gefallen. Es war sehr spannend. Am besten haben uns die Geschenke gefallen. Und dass er uns viel erklärt hat.»

JORDEN UND IDDA

Wir – und unsere Schülerinnen und Schüler – sind nach wie vor begeistert von allen engagierten Personen, dem Thema und dem Willen aller, zusammen Energie zu sparen! Wir hoffen natürlich, dass wir damit viel bewegen können.

«Wenn man das Thema nicht hätte, dann verbräuchten wir unheimlich viel Energie. Wir sind Vorbilder für viele Menschen. Es gefiel uns, dass wir Plakate machen durften. Weil es viele Leute angeht.»

GAVIN UND FLORIAN

NATALIE MILSOM

Lehrerin Primarschule Kirchplatz



## WOHER KOMMT DER STROM? – AUS DER STECKDOSE!

In der ganzen Schweiz diskutieren die Menschen über die Stromversorgung. Subventionierte Wind- und Solarenergie aus Deutschland und «dreckiger» Kohlekraftwerkstrom aus verschiedenen Ländern sind auf dem Markt. Die saubere Wasserkraft aus der Schweiz wird demzufolge zu teuer und lässt sich nicht mehr kostendeckend verkaufen. Selbst die Betreiber der Atomkraftwerke bringen die produzierte Energie unter Wert ins Netz und die Fragen über Stilllegungen und Kosten für den Rückbau dieser teilweise ins Alter gekommenen Anlagen beschäftigen die Steuerzahler immer mehr.

### «DIE GEMEINDE SORGT FÜR DICH.»

Mit dieser Vorgabe im Fach «Raum und Zeit» bereiten sich die Schülerinnen und Schüler der 3. Oberstufe Bronschhofen auf den Besuch der Technischen Betriebe in Wil (TBW) vor. Zusätzlich lernten sie in der Elektrizitätslehre in «Natur und Technik» die Grundlagen der Stromversorgung kennen.

Herr Marco De Bortoli begrüßte die beiden Klassen und informierte mit einer PowerPoint-Präsentation über die verschiedenen Aufgabenbereiche der TBW.

Dino zeigte sich überrascht: «Ich habe nicht gewusst, dass es auf dem Strommarkt so viele Anbieter gibt und wir als Konsumenten die gekaufte Energie mehr oder weniger frei zusammenstellen können.» Daniele machte sich Ge-



Gasisolierte Schaltanlage

danken über die Menge des von uns verbrauchten Stroms: «1969 brauchte jeder Schweizer 2'000 Watt und heute sind es 6'300 pro Tag. Bis ins Jahr 2050 soll der Energieverbrauch auf 3'500 Watt gesenkt werden. Davon dürfen dann nur noch 2'000 Watt nicht erneuerbare Energie sein. Ich denke, wir werden dieses Ziel nicht erreichen, denn Herr De Bortoli zeigte uns auf, dass der Gesamtverbrauch immer noch am Steigen ist.»

Philomena kennt jetzt verschiedene Energie-Sparmöglichkeiten: «Häuser werden als Minergie-Bauten erstellt, Autos könnten mit Strom betrieben werden, als Lebensmittel sollten wir regionale Produkte verwenden und den Abfall müssen wir trennen und recyceln. Ich denke schon, dass ich da mitsparen kann.»

Hauptzuleitungen Strom mit 110'000 Volt



## ENERGIE UND UMWELT

Herr Roland Kleger führte uns durch den Betrieb. In der Schaltzentrale bekamen wir Einsicht, wie das Stromnetz in Wil und Bronschhofen verläuft und wie es überwacht wird. Er informierte uns auch über eine anstehende Neuerung. Marvin meinte darauf: «Ich bin gespannt, ob wir als Einwohner den bevorstehenden Wechsel von 10'000 Volt auf 20'000 Volt im Mittelspannungsnetz bemerken. Herr Kleger hat uns erzählt, dass Mitarbeiter der TBW teilweise in Nachteinsätzen versuchen werden, ohne Blackouts den lange vorbereiteten Spannungswechsel umzusetzen.»

Florentin war froh, dass er in der Elektrizitätslehre schon einiges über die Stromversorgung gelernt hatte. «Trotzdem wird es bei diesem Thema sehr schnell anspruchsvoll und schwierig», erklärte er. «Diese Transformatoren und Schaltanlagen kann ich kaum verstehen oder begreifen, zu kompliziert wird das Ganze.»



Plan Stromverteilungsnetz Wil/Bronschhofen

In dicken schwarzen Kabeln kommt der Strom mit 110'000 Volt von einem Kraftwerk durch den Keller auf die grossen Transformatoren. Weiter gelangt er dann auf die wirklich eindrückliche gasisolierte Schaltanlage, die beinahe wie eine alte Dampfmaschine aussieht. «Dass der Strom aus der Steckdose kommt, ist ja klar», lachte Laura. «Dass der Aufwand für die Zuleitungen aber so gross ist, hätte ich nie gedacht.»

Im Weiteren durften wir dann in die Räume der Telekommunikation Einblick nehmen. Herr Dominik Brändle erklärte uns, wie die 300 TV-Sender und die 150 Radiostationen für das eigene Netz der Technischen Betriebe Wil empfangen, gebündelt und verteilt werden. Analoge Signale verschwinden langsam aber sicher und die digitalen Geräte werden immer kompakter und leistungstärker.



Im Wasserreservoir Nieselberg

Für den Abschluss der interessanten Besichtigung radelten wir zum Reservoir Nieselberg. Dort wartete schon Herr Pius Hess auf uns. Für die Stadt Wil stehen jederzeit bis zu 7'000 m<sup>3</sup> Trinkwasser in fünf Reservoirs bereit. Pro Stunde verbraucht die Bevölkerung davon 200 m<sup>3</sup> – das ergibt pro Kopf etwa 300 Liter pro Tag. Donato war vom Blick in dieses Wasserlager beeindruckt: «Was für ein Reichtum, wenn wir hier in der Schweiz über eine solche Wasserqualität in dieser Menge verfügen können. Eigentlich unglaublich, dass wir mit diesem Trinkwasser auch unsere WCs spülen.»

Die Fortsetzung dieses Lehrausgangs fand Ende März statt. Die Sek 3a und die Real 3a der Oberstufe Bronschhofen durften dann zusammen mit ihren Lehrpersonen das Atomkraftwerk in Gösgen besuchen.

**MARIA FÄSSLER UND MARKUS SCHMID**  
Lehrpersonen Oberstufe Bronschhofen



Haupttransformator bei den TBW

### ATELIERS IN DER MITTELSTUFE

**Einst sagte Pablo Picasso: «Als Kind ist jeder ein Künstler. Die Schwierigkeit liegt darin, einer zu bleiben.» Mittelstufenlehrpersonen der Primarschule Allee haben die Kreativität der Kinder als schöpferische Kompetenz erkannt und zum Thema der Unterrichtsentwicklung gemacht. In Ateliers wird ihre künstlerische Kreativität gefördert.**

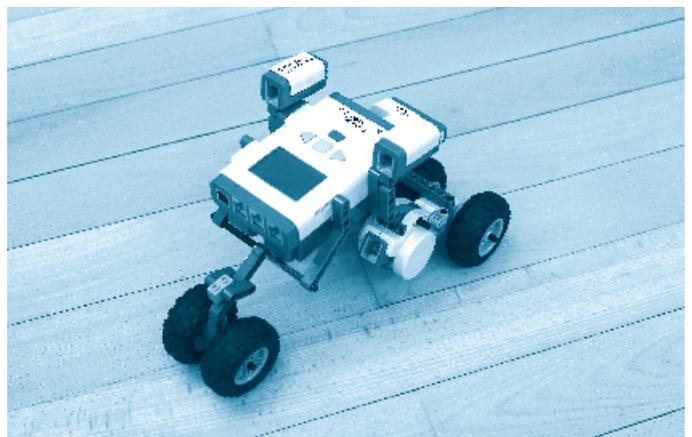
Seit dem 1. Februar 2016 besuchen die Schülerinnen und Schüler der Mittelstufe jeden Montagmorgen ein selbstgewähltes Atelier. Es gibt die Ateliers «Programmieren», «Beton», «Papier schöpfen», «Seifenkiste bauen», «Gebärdensprache» und «Sport outdoor». Nach den Frühlingsferien werden die Werkstätten mit Präsentationen und einer gemeinsamen Schnitzeljagd abgeschlossen.

Im Atelier «Programmieren» erhalten die Schülerinnen und Schüler durch das Bauen und Programmieren von eigenen LEGO Mindstorms Robotern einen kindgemässen Zugang zur Problemlösung. Durch eigenaktiv entdeckendes Lernen erschliessen sie die Gestaltungsmöglichkeiten mit den LEGO-Bauteilen. Die Kinder sind neugierig, offen und haben die volle Bereitschaft, ihren eigenen Roboter ideenreich zu gestalten und zu programmieren. Einem Roboter selber ein Bewegungsmuster zu «befehlen», fasziniert! Die Erfolgserlebnisse der Kinder lösen Glücksgefühle aus, die zu weiterem Lernen motivieren.

Die Arbeit in kreativen Werkstätten macht den Schülerinnen und Schülern der Mittelstufe Spass. Sie schätzen es, in einer Interessensgemeinschaft kreativ zu arbeiten und zu produzieren. Auch die Lehrpersonen haben Freude an der Neugier und Begeisterungsfähigkeit der Kinder.

Pablo Picasso spricht in seinem Zitat die schöpferische Kraft von Kindern an. Wie kreativ man später als Erwachsener ist, hängt auch davon ab, was in der Kindheit erlebt, ausprobiert und gelernt wurde. Kinder brauchen Gestaltungsräume und Zeit, um ihre Ideen zu entwickeln und auszuprobieren.

**NEJLA BADUR**  
Lehrerin Primarschule Allee



## FASNACHT ODER FASTNACHT?

Für den Duden ist die Sache eindeutig: Die korrekte hochdeutsche Schreibung ist Fastnacht (mit st). Fasnacht (nur mit s) gilt als regionale bzw. schweizerische Sonderform. Gemäss mündlichen Informationen ist in Wil die Schreibweise «Fastnacht» üblicher.

Diese Regelung ist einleuchtend, steht doch die Fastnacht im engen Zusammenhang mit der kirchlich verordneten Fastenzeit, sie ist sozusagen der Abend davor. Es ist also ein kirchlicher Brauch. Dennoch: Was sich in den Fastnachtstagen zuweilen abspielte, hat die Kirche nicht gerade zu Begeisterungstürmen hingerissen. Auch heutzutage sind nicht alle begeistert darüber, was in der Fastnacht abgeht.

Für unsere Schulfasnacht spielt das aber keine Rolle, denn das kunterbunte Treiben, die schönen und gfürchigen Masken und das ausgelassene Spielen freut Schülerschar und Lehrpersonen gleichermaßen – keine Spur von Trübsal und «Sich-daneben-benehmen». Im Gegenteil: Die Vorfreude auf diesen Morgen ist schon lange davor spürbar. Die Stimmung ist gelöst und erwartungsvoll, besonders die Tage vor dem Schmutzigen Donnerstag. Das Schulhaus wird dekoriert, die Lehrpersonen überlegen sich ihre Spielposten und die Schüler und Schülerinnen gestalten das Schulzimmer. Der Morgen des Schmutzigen Donnerstags beginnt im Schulzimmer mit der eigenen Klasse. Nachher geht es individuell zu den einzelnen Posten (Büchsenwer-



fen, Hämmerle, Armbrustschiessen, Schminken, ...). Die Erstklässler dürfen an diesem Morgen mit Götti und Gotte aus der sechsten Klasse unterwegs sein. Im Fastnachtsbistro können sich dann alle bei Getränk und selbergebackenen Kuchen erholen, bevor es weiter zum nächsten Spiel geht. (weitere Bilder auf S. 2)

Den Abschluss macht dann ein kleiner Fastnachtsumzug durch die Altstadt. Begleitet werden wir jeweils von den Tüüfelshusaren. Auch das Singen des Wiler Fastnachtsliedes gehört traditionell zu diesem Morgen.

Für einmal erleben sich Schüler und Lehrpersonen in einer etwas anderen Welt. Das fördert die tolle Gemeinschaft im Kirchplatz.

PETER MAYER  
Schulleiter Primarschule Kirchplatz



## MINI FARB UND DINI

Am 10. Februar trafen sich die Lehrpersonen im Mattschulhaus zu einer besonders «farbigen» schulinternen Weiterbildung.

Für diesen Mittwochnachmittag konnte die junge Künstlerin Ivana Lakic als Leiterin gewonnen werden. Frau Lakic schliesst demnächst an der Zürcher Hochschule der Künste (ZHDK) mit dem Master ab und arbeitet Teilzeit im Living Museum der Psychiatrischen Klinik Wil. Frau Lakic hatte den Werkraum im Mattschulhaus in ein Malatelier umgestaltet. Jede Lehrperson suchte sich einen Platz und war nun eingeladen, in einem kreativ-kooperativen Prozess mit technisch und zeitlich klar vorgegebenen Vorgehensschritten ein persönliches Bild auf Leinwand zu gestalten. Pro Werkbank arbeiteten jeweils drei Lehrpersonen mit einer Hauptfarbe. Nach Ablauf von jeweils fünf Minuten erklärte Frau Lakic den nächsten Gestaltungsschritt. Hier zwei Beispiele:

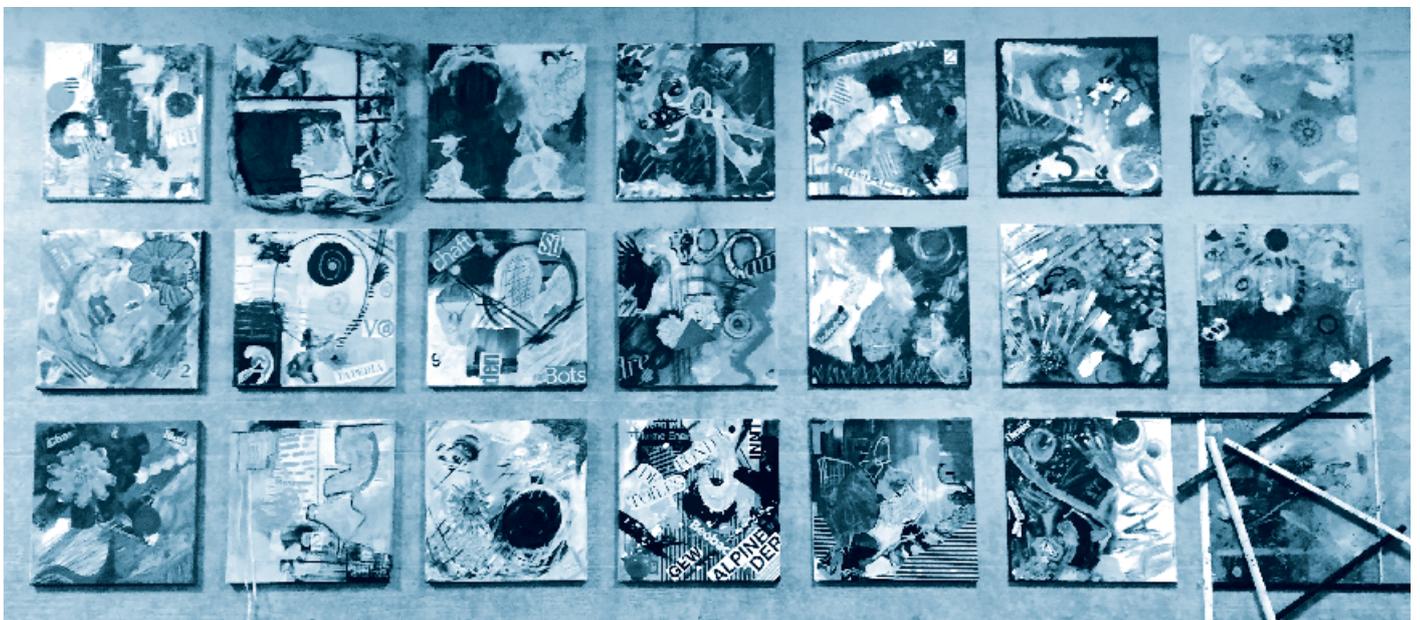
- Füge eine geometrische Form (Kreis, Dreieck, Rhombus...) in einer Farbe hinzu, welche du als mit deiner Farbe harmonisierend empfindest (Bsp. Violett & Gelb). Du kannst den Kreis malen, zeichnen, stempeln, kleben...
- Reisse/schneide zwei Stücke Seidenpapier und/oder ein Stück Stoff ab und bringe sie auf deinem Brett an. Bepinsle dein ganzes Brett mit einer dünnen Schicht Acrylbinder.

Eine besondere Herausforderung folgte nach der Pause. Frau Lakic wies die Teilnehmenden an, ihr Bild zu verlas-



sen und sich an einem anderen Tisch bei einer andern Farbfamilie hineinzudenken, um dann gemäss ihrer Aufgabe weiterzuarbeiten. Loslassen, hineindenken, kreativ fortfahren ist uns unterschiedlich schwer- oder leichtgefallen. Schliesslich hatten alle Lehrpersonen wesentlichen Anteil an zwei gelungenen Bildern. Zur Zielerreichung wurden die 21 Bilder gemäss Farbkonzept zu einem grossen Teambild zusammengefügt. Die Freude über das Gelernte, Erlebte und Erschaffene war bei allen gross, ebenso der Dank an Frau Lakic. Erste Erfahrungen zeigen, dass sich dieses Konzept auch mit der eigenen Schulklasse erfolgreich umsetzen lässt. Dank dem Einsatz des Hauswartes hängt das gehaltvolle Bild nun im Foyer vor der Aula und ist auch der Öffentlichkeit zugänglich. Der Arbeitsprozess und das fertige Bild passen sehr gut zum Jahresmotto Prima Klima.

**RUEDI BLUMER**  
Schulleiter Mattschulhaus



## UNSER LESEABEND

Die Kinder sind an der Lesenacht. Toll. Und was machen wir? Nach einigen Jahren mit Kleinkindern sind wir etwas ungeübt, was den Ausgang anbetrifft. Fürs Kino reicht das Zeitfenster nicht. Zum Glück lädt das Elternforum zu einem Leseabend für Eltern ein. Und es soll einen Apéro geben, da gehen wir hin.

Nach dem gemeinsamen Start im Schulhaus gehen die Kinder in die verschiedenen Zimmer und wir ziehen in Richtung Bibliothek los. Schon auf dem Weg dorthin beginnen die ersten angeregten Gespräche. In der Bibliothek stehen uns vier Ateliers zur Auswahl. Die Lesungen von Claudia Rügsegger des momoll Theaters im obersten Stock sind witzig, regen zum Denken an und sind kurz, so dass noch Zeit für mehr bleibt. L'appetito viene mangiando, ich will mehr sehen und erfahren. Kundige Mitarbeiterinnen der Bibliothek stellen die Hits der Leseliste vor.

Die Ludothek hat eine grosse Auswahl an spannenden Spielen zum Ausprobieren mitgebracht. Aus fünf gewürfelten Bildern haben wir beim «Icon-Poet» witzige, wunderbare Geschichten geschrieben. Leider müssen wir nun zum Apéro. Die Auswahl ist fein, die Elterndelegierten haben sich selbst übertroffen. Die Zeit geht vergessen – warum gehen die ersten schon? Ach ja, es ist kurz vor acht – die Kinder abholen. Wirklich ein gelungener und gemütlicher Abend. Vielleicht machen wir uns bald wieder mal einen Abend frei....

**BIRGIT VERFÜRTH**  
Co-Leitung Präsidium Elternforum

### Leseabend für Eltern

Wie ist die Idee entstanden? In einer Sitzung des Elternforums haben wir darüber gesprochen, welche Anlässe wir im Schuljahr 2015/16 durchführen möchten. Dabei fiel unsere Wahl auf den Leseabend. Da sind bereits zahlreiche Eltern im Schulhaus und man muss sich nicht noch zusätzlich einen Termin für einen weiteren Anlass freimachen. In der nächsten Sitzung des Elternforums haben wir die Inhalte diskutiert. Es wurde schnell klar, dass wir uns nebst Anregung einfach einen gemütlichen Abend mit anderen Eltern zum Austauschen wünschten. Franziska Trinkler hat die Organisation übernommen und mit den Räumlichkeiten der Bibliothek den idealen Rahmen gefunden. Das Interesse am Anlass war gross und der Abend ein toller Erfolg.



Aussagen der Kinder:

«Der Leseabend ist ein Event der Schuleinheit Tonhalle/Klosterweg, zu dem jeder Schüler und jede Schülerin eingeladen ist. In diesem Jahr wurde sogar für die Eltern ein Extraanlass in der Bibliothek organisiert. Zu Beginn des Leseabends gab es ein Theater, das von der 6. Klasse präsentiert wurde. Es hiess «Im Walde von Toulouse». Danach lasen die Lehrerinnen ein Gedicht zum Thema des Abends «Wald». Wir gingen mit unserer Klasse von Schulzimmer zu Schulzimmer, wo einem Geschichten vorgelesen wurden. Dabei zu sein hat sich gelohnt!»

**FELIX**

«Der Wald – das war das Thema der Lesenacht. Wir standen im Foyer des Tonhalleschulhauses und hörten den schönen Waldklängen der Zweitklässler zu. Wir waren alle ruhig, aber dann standen wir Sechstklässler auf die Bänke und man hörte: «Im Walde von Toulouse haust eine Räuberschar...schneddereng peng peng!» Am Ende klatschten alle. Dann wurden uns endlich die Geschichten vorgelesen. Am spannendsten fand ich den Text zum Silberbein. Der war echt gruselig!»

**SHANA**



### TAG DER OFFENEN TÜR

Wie gewohnt öffnete die Oberstufe Lindenhof an einem Samstagmorgen im Februar, dieses Jahr am 20., ihre Türen für alle Leute und besonders natürlich für angehende Oberstufenschülerinnen und -schüler. Man kann an so einem Anlass in Ruhe durchs Schulhaus flanieren, die Klassenzimmer inspizieren, der Liho Band lauschen, in



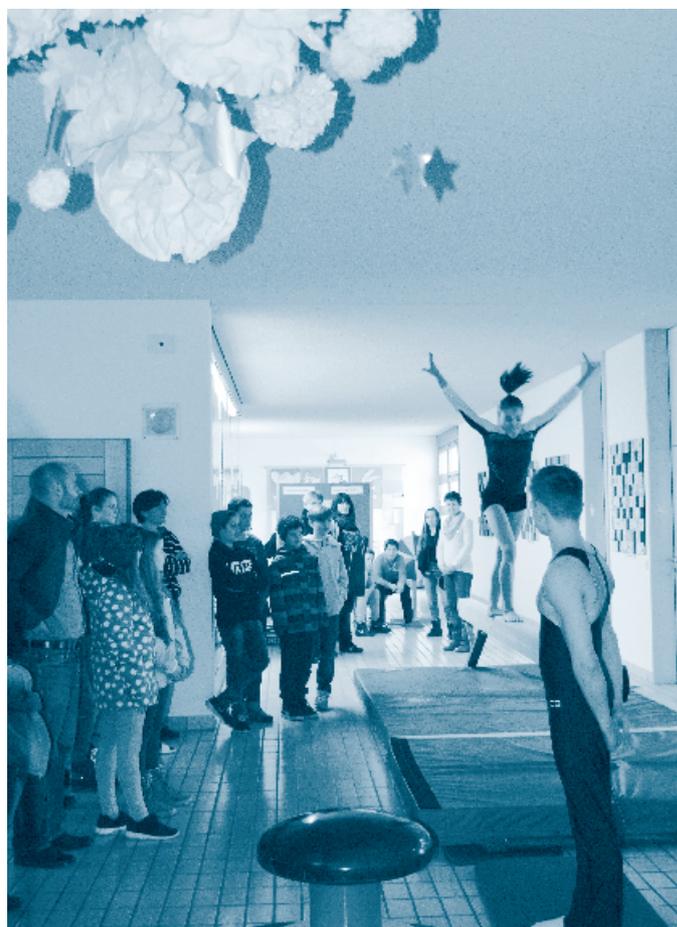
der Kaffeestube verweilen und zum Abschluss noch einen frisch gebackenen Zopf kaufen. Wem das noch nicht reichte, der konnte sich im Chemiezimmer auch leise und laute Experimente (von Schülerinnen und Schülern durchgeführt) anschauen, in der Schulküche sein Wissen zur Ernährung testen und belohnen lassen oder einfach dem brandneuen 3D-Drucker zuschauen. Das Ganze konnte man auch als «Führung durch das Schulhaus» haben, welche vom Schulleiter persönlich und wie gewohnt souverän durchgeführt wurde. Man musste einfach zur gegebenen Zeit beim Treffpunkt am Eingang stehen. Wer den Zeitpunkt verpasst hatte, konnte auch einfach zur Schulsozial-



beratung gehen, denn sie stand neben dem Eingang und bot Schöggeli und Lösungen für fast alles an. Neu ist sie auch, Frau Pina Casabona, und immer für einen Schwatz oder ein ernsthaftes Beratungsgespräch zu haben. Offiziell ist sie am Montag, Mittwoch und Freitag erreichbar. Noch etwas weiter weg vom Eingang stand dann die Lateinlehrerin, welche auch ihr Fach anzupreisen wusste. Zusätzlich konnte man in der Kaffeestube verweilen. Auch diese, wie die meisten Aktivitäten an diesem Anlass, wurde von Schülerinnen und Schülern sowie ihren Lehrpersonen geführt. Natürlich freuten sich alle Anwesenden des üblichen Schulbetriebs über Fragen und führten gerne Gespräche, damit die Besucherinnen und Besucher auch die gewünschten Informationen und Antworten bekamen. Zum Abschluss zeigten zwei der Sportschüler noch ihr Können auf dem Schwebebalken, sprangen synchron einen Rückwärtssalto aus dem Stand und turnten eine ganze Übung vor.

Und wer sich jetzt noch fragt, was denn die farbigen Kreuze auf dem Boden zu bedeuten hatten, dem sei gesagt, dass das jeweils Standpunkte waren, um auf dort ausgestellte künstlerische Aufgaben aus dem Schulalltag hinzuweisen. Und davon gab es viele...

MIRJAM STURM  
Lehrerin Oberstufe Lindenhof



### SCHULFEST VOM 26. FEBRUAR

Wie jedes Schuljahr ging auch dieses Jahr das «Lindenhof Schulfest» als ein gelungener Anlass über die Bühne, welcher von Schülerinnen, Schülern und Lehrpersonen gemeinsam getragen wurde. So kümmerten sich die zweiten Klassen um Kulinarisches (yeah, Kebap und Kuchen) und Getränke (Caipirohni und «on the Beach»). Die dritte Oberstufe erstellte die verschiedenen Bereiche, damit für alle etwas dabei war: Das ging von der stylischen Lounge zum Chillen, über Tischfussball und Dart zum Casino, bis zur grossflächigen Disco! Auch hier war die dritte Oberstufe



am Mischpult anzutreffen und sorgte für ein breites Musikspektrum. Dank des profimässigen Equipments unseres DJ Lehrerkollegen fühlte sich die ganze Oberstufe wie im echten Nachtleben! Und auch wenn etliche Anwesende schon Wochen vorher aufgeregt waren, sich Gedanken über das passende Outfit machten (Dresscode «Elegant») und dann in Tränen ausbrachen, weil die Kollegin nicht wie abgemacht die roten Stöckelschuhe mitbringt, war doch um Punkt halb elf Uhr nachts Schluss. Das Licht ging an, es wurde gemeinsam aufgeräumt und man ging fröhlich nach Hause. Fazit: Das Schulfest ist einer der schulischen Anlässe, mit denen man viele Schülerinnen und Schüler auf einmal glücklich machen kann.

MIRJAM STURM

Lehrerin Oberstufe Lindenhof



### ELEN ZU GAST AM SOHO-FEST

Seit mehreren Jahren führt die Oberstufe Sonnenhof jeweils im Spätf Frühling oder Fr ühsommer das äusserst beliebte Sonnenhoffest durch. Es findet dieses Jahr am 3. Juni statt. Organisiert wird das Fest zu etwa gleichen Teilen von der Elternvereinigung und dem Sonnenhof-Lehrpersonal. In der Vergangenheit waren es bis zu 300 Personen, die sich jeweils ans Fest angemeldet haben. Erneut freuen sich Schulleitung und Team auf ein stimmungsvolles Fest. Frei nach dem Motto: «Wer zusammen arbeitet, muss auch zusammen feiern können.» Geprägt werden soll das Fest vom Austausch zwischen Eltern, Schülerinnen und Schülern sowie Lehrpersonen. Traditioneller Höhepunkt des Festes ist die jeweils exzellente Livemusik und ein bunter Strauss kulinarischer Köstlichkeiten. Schulleiter Michael Hasler ist stolz, dass es auch in diesem Jahr glückte, eine aussergewöhnliche Musikerin verpflichten zu können. Exklusiv wird am Sonnenhoffest die bekannteste deutsche Strassenmusikerin Elen während des Apéros auftreten. Elen besticht sowohl mit ihrer eigenen Musik ([www.elenofficial.com](http://www.elenofficial.com)) aber auch mit wunderbaren

Coverversionen. Für dieses grossartige Konzert sind alle Eltern, Lehrpersonen aber auch alle interessierten Wilerinnen und Wiler herzlich eingeladen.

**MICHAEL HASLER**  
Schulleiter Oberstufe Sonnenhof



Elen Wendt wird von 18.15 Uhr bis 19.15 Uhr während des Apéros des Soho-Festes belegen, wieso sie die bekannteste Strassenmusikerin Deutschlands ist und parallel dazu ihre Karriere als Popmusikerin unaufhaltsam vorantreibt.

### EIN ZEICHEN DES FRIEDENS

Unmittelbar vor Weihnachten hat die Oberstufe Sonnenhof im Zusammenhang mit den Attentaten in Paris ein Zeichen des Friedens gesetzt. 170 Schülerinnen und Schüler haben zusammen mit ihren Lehrpersonen ein Peace-Zeichen formiert und mit Ballonen Friedenskarten in die Welt hinausgeschickt. Zuvor sangen sie live und ohne Nachbearbeitung den Song «Imagine» als spontan formierter Grosschor ein. Viele der Ballone haben es übrigens bis in den Bregenzer Wald geschafft. Die Reaktionen seitens der Eltern aber auch vieler Wilerinnen und Wiler waren grossartig. Die Umsetzung des Projekts inklusive Musik ist auf youtube mit dem Begriff OS Sonnenhof zu finden.

**MICHAEL HASLER**  
Schulleiter Oberstufe Sonnenhof



## MUSIK IST EINE INTERNATIONALE SPRACHE

Am Wochenende vom 18. bis 20. März 2016 fand das erste Drum Weekend der Musikschule Wil statt: Zwölf Kinder und Erwachsene lernten die verschiedenen Perkussionsinstrumente kennen und musizierten gemeinsam.

Es sind beileibe nicht nur kleine Jungs, die gerne Schlagzeug spielen – die grossen langen ebenso gerne zu, wie das Drum Weekend in den Räumen der Musikschule Wil im Lindenhof-Schulareal zeigte. Und überhaupt: Fast die Hälfte der Teilnehmenden war weiblich. (Bilder auf S. 32)

### BERNER LIED

Samstag, späterer Mittag: Es klingt schon sehr professionell und überzeugend, was da aus dem Raum M1 tönt: An drei Drumsets, zwei Congas und einem Set Woodblocks sitzen Kursteilnehmende, die Gesichter drücken mal höchste Konzentration, mal pure Lebensfreude aus. Geübt wird ein Cha Cha Cha, die Breaks und Wechsel zwischen den Gruppen sitzen bereits. Damit wird dann später und v.a. am Konzert vom Sonntagnachmittag «s'Vogelliesi» begleitet, ein Berner Lied. Gespielt wird diese Melodie von einer Marimba- und Xylophongruppe, eine weitere Gruppe mit Djembes wird den Rhythmus noch zusätzlich verstärken. Ein bisschen viel Rhythmus-Instrumente gegenüber der schlichten Melodie? Weit gefehlt.

### INTERNATIONAL

Nach dem ersten gemeinsamen Durchgang der Rhythmus-Sektion meint Beat Fraefel-Haering, nebst Markus Maggiori und Stefan Herzig einer der drei Kursleiter: «Die



Marimbas haben die Melodie schon leicht mitgespielt – haben sie euch irritiert?» Ja, haben sie. Aber: «Es ist umgekehrt: Die Melodie darf nie vom Rhythmus gestört werden.» Beim zweiten Durchgang dann erschliesst sich ein faszinierendes Klangerlebnis: «S'Vogelliesi» wird international, afrikanische und südamerikanische Impulse vermehrt kulturen dieses Lied auf lustvollste Art, drei Kesselpauken sind mit dabei. Man spielt international.

### ZUFRIEDEN

Am Samstag noch durften die Teilnehmenden alle drei Rhythmusarten ausprobieren: Schlagzeug, afrikanische Trommel, Marimba. Am Sonntag jedoch mussten sie sich für eine Gruppe entscheiden, um sich nicht nur der Detailarbeit für das gemeinsame Stück, sondern auch einem gruppeneigenen Song widmen zu können.

«Mit zwölf Teilnehmenden sind wir sehr zufrieden», meint Beat Fraefel-Haering, «das war unser Wunschziel. Wir wollten Interessierten ausserhalb des regulären Musikschulbetriebs einen Kontakt zum Schlagwerk ermöglichen».

CAROLA NADLER  
Musiklehrerin

### KONZERTE

Jugendorchester Wil: Sonntag, 19. Juni 2016, 18.00 Uhr, Kreuzkirche Wil

Alle Interessierten sind herzlich eingeladen.

Serenade mit verschiedenen Ensembles:  
Mittwoch, 22. Juni 2016, 19.00 Uhr, Schulanlage Lindenhof

### ABSAGE EINZELNER LEKTIONEN

Wir bitten Musikschülerinnen, Musikschüler und Eltern um rechtzeitige Abmeldung vor dem Unterrichtstag, wenn eine Musikstunde nicht besucht werden kann. Die Abmeldung soll direkt bei der Musiklehrperson erfolgen.

### AN-/ABMELDUNGEN PER ENDE SCHULJAHR

Das Schuljahr 2015/16 endet am Samstag, 9. Juli 2016. Wir bitten Sie, Austritte aus der Musikschule bis spätestens 31. Mai 2016 schriftlich an das Sekretariat der Musikschule zu richten (gilt für

Instrumentalunterricht und für Ensembleunterricht!). Abmeldungen können auch über das Internet unter [www.mswil.ch](http://www.mswil.ch) erfolgen.

Anmeldungen für Musikunterricht sind ebenfalls bis spätestens 31. Mai 2016 an das Sekretariat der Musikschule zu richten. Die Anmeldung kann mit dem offiziellen Anmeldeformular oder über unsere Website [www.mswil.ch](http://www.mswil.ch) erfolgen.

Für möglichst frühzeitig eingereichte An- bzw. Abmeldungen sind wir Ihnen dankbar. Sie erleichtern uns damit die Planung und die Zuteilungen.

**Eintritt gratis**

## Lehrstellenforum 2016

Lerne Berufe und Ausbildungen in der Region Wil, Flawil, Uzwil und Hinterthurgau kennen!

**Samstag, 25. Juni 2016, 9 bis 12 Uhr**  
**Stadtsaal Wil, beim Bahnhofplatz**

Mit Podien zu den Themen Schnupperlehre, Bewerbung, Lehrlingsselektion und Elterninformation zur Berufswahl.

**Organisiert und unterstützt durch:**  
 Berufs- und Laufbahnberatung Wil,  
 Arbeitgebervereinigung Region Wil,  
 Gewerbeverein Wil und Umgebung,  
 Departement Bildung und Sport Wil,  
 Departement Soziales, Jugend und Alter Wil

**FORUM**  
**LEHRSTELLEN**  
 // 25. JUNI 2016

## ferienSPASSwil 2016

Der Ferienspass findet vom 11. bis 22. Juli statt.

Die Verteilung der Broschüren an die Schulen erfolgt voraussichtlich am 17. & 18. Mai.

Vom 30. Mai - 14. Juni können unter [www.ferienspasswil.ch](http://www.ferienspasswil.ch) Buchungen getätigt werden.

Dieses Jahr wird das Plakat durch eine neu gestaltete Broschüre ersetzt.

**jugendarbeitwil**  
 projekte und angebote

## Möchten Sie Kinder anderer Familien bei sich zu Hause betreuen?

**stundenweise - mittags - halbtags - ganztags**

Interessierte melden sich bitte bei den Vermittlerinnen:

**Wil/Bronschhofen:** Andrea Bosshart, Telefon 071 910 04 36  
[andrea.bosshart@tagesfamilien-wil-und-umgebung.ch](mailto:andrea.bosshart@tagesfamilien-wil-und-umgebung.ch)

**Rossrüti:** Imelda Nägeli, Telefon 071 912 42 09  
[imelda.naegeli@tagesfamilien-wil-und-umgebung.ch](mailto:imelda.naegeli@tagesfamilien-wil-und-umgebung.ch)

[www.tagesfamilien-wil-und-umgebung.ch](http://www.tagesfamilien-wil-und-umgebung.ch)

## KINDERGEBURTSTAG IM BERGHOLZ

**GEBURTSTAG MINI** Fr. 12 pro Kind

- Eintritt in Hallenbad, Freibad oder die Eishalle
- Geburtstagstorte (Rüebli torte, Schoggikuchen oder Schwedentorte) und Sirup

**GEBURTSTAG DELUXE** Fr. 19 pro Kind

Zusätzlich zum obigen Angebot:

- Portion Pommes mit Chicken Nuggets oder Wienerli

Jeweils ab 10 Kindern darf dein Mami oder Papi gratis vom gleichen Angebot profitieren.

Kontakt und Anmeldung:  
[gastronomie@bergholzwil.ch](mailto:gastronomie@bergholzwil.ch)  
 071 914 47 77

## Unihockey-Plauschturnier für Familien

**Samstag, 3. September 2016**

**Sporthalle Lindenhof Wil**  
**14.00 bis 17.00 Uhr**

Kategorie: MuKi-VaKi  
 Anmeldung auf [www.blackbarons.ch](http://www.blackbarons.ch)  
 Anmeldeschluss: 31. Juli 2016

Eine Mannschaft besteht aus 1 Torhüter, 3 Feldspielern und maximal 3 Auswechselspielern. Stets sind 2 Kinder (Jg 2010 bis 2005) und 1 Erwachsener (Eltern, Götti/Gotte, Bekannte) auf dem Spielfeld.

UHC Black Barons Wil: Werner Kobelt  
[famkobelt@tbwil.ch](mailto:famkobelt@tbwil.ch), Tel. 071 923 54 78

## Entdecken Sie die Welt mit Ihrer Familie von Hause aus!

Als Gastfamilie einer Austauschschülerin oder eines Austauschschülers lernen Sie eine fremde Kultur in den eigenen vier Wänden kennen. Sie schenken einem jungen Menschen im Alter zwischen 15 und 18 Jahren für 10 bis 11 Monate ein zweites Zuhause in der Welt. Das heisst, Sie nehmen ihn in Ihrer Familie auf und bieten ihm Unterkunft und Verpflegung. Motivation für Ihr Engagement soll das Interesse am interkulturellen Austausch sein. YFU-Gastfamilien erhalten keine finanzielle Entschädigung.

Erfahren Sie mehr unter:  
[www.yfu.ch/gastfamilie](http://www.yfu.ch/gastfamilie)

# wiler JUGEND games

Montag, 17. Oktober, bis  
Freitag, 21. Oktober 2016

Bereits jetzt  
Datum merken!



Für Kinder und Jugendliche  
der Stadt Wil und Umgebung

Spiel, Sport und Spass -  
Eine Woche lang!

Die 11. Jugendgames werden durch die IG Wiler Sportvereine und  
die Stadt Wil organisiert. Weitere Infos folgen im August 2016.

Kontakt:  
Fachstelle Sport und Infrastruktur  
Telefon: 071 913 53 77  
E-Mail: jugendgames@stadtwil.ch

IG wiler sportvereine



Partyraum Beiz Internet Games  
Tischfussball Billard  
jugendarbeitwil  
jugendzentrum obere mühle  
Hofbergstrasse 3, 9500 Wil  
071 913 53 74, jugendarbeitwil.ch  
facebook  
Öffnungszeiten: MI 14.00 - 20.00 / FR 16.00 - 22.00 / SA 14.00 - 20.00  
Individuelles Coaching: DO 14.00 - 18.00

## Stadtbibliothek Wil

Bücher, Comics, Hörbücher,  
CDs, DVDs uvm.

Schau doch mal rein –  
die Bibliothek im Hof ist der Hit!

Dienstag	09.00 Uhr - 19.00 Uhr
Mittwoch	14.00 Uhr - 18.00 Uhr
Donnerstag	09.00 Uhr - 18.00 Uhr
Freitag	14.00 Uhr - 18.00 Uhr
Samstag	08.30 Uhr - 13.00 Uhr



Marktgasse 88 9500 Wil 071 913 53 33 www.stadtwil.ch/bibliothek

offen Schulferien offen Schulferien offen Schulferien offen

## Eröffnung «Weg rund um Wil»

Samstag, 21. Mai 2016,  
10.30–15.00 Uhr,  
beim IGP Sportpark Bergholz

- offizielle Eröffnung des Wegs durch Stadträtin Jutta Rössli
  - Autogrammsunde mit Leichtathletik-Star Selma Bäche (13.30 Uhr) sowie Laustraining und Lauschulung
  - Festwirtschaft
  - Sport und Spass für die Familie (Hüpfburg, Plausch-OL, Veloparcours)
  - geführte Rundfahrten und Wanderungen
  - Wander- und Hiking-Utensilien (Intersport Sportkeller, Wil)
  - Velo- und E-Bike-Testfahrten (Stöckli outdoor sports, Wil)
- Moderation: Martin Senn, IG Wiler Sportvereine



Wil Touriseum, Bahnhofsplatz 6

Telefon 071 913 53 00  
E-Mail: info@stadtwil.ch  
www.stadtwil.ch



## SCHWIMMKURSE IM IGP SPORTPARK BERGHOLZ

Folgende Schwimmkurse für Kinder werden 2016 angeboten:

- Schwimmkurse für 1 - 4-jährige Kleinkinder mit einem Elternteil
- Schwimmkurse für 4 - 10-jährige Kinder
- Schwimmkurse für 10 - 16-jährige Jugendliche

Die Kurse werden wie folgt angeboten:

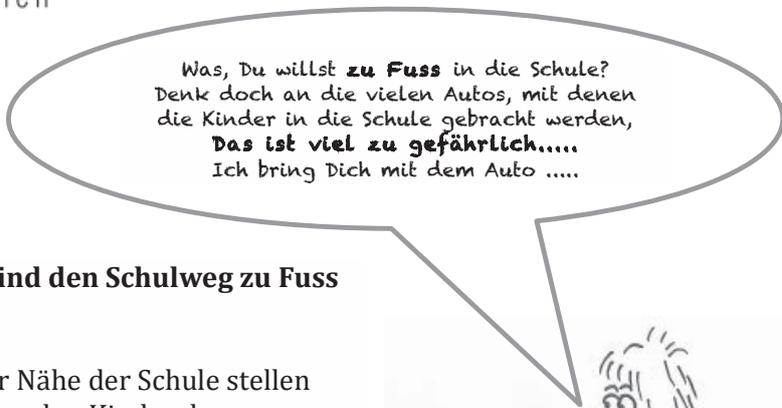
2. QUARTAL	3. QUARTAL	4. QUARTAL
25.4.-3.7.2016	15.8.-9.10.2016	24.10.-18.12.2016

Weitere Angebote:

- Intensivschwimmkurse für 5 - 10-jährige Kinder  
Sommerferien: 11.7.-15.7.2016  
Herbstferien: 17.10.-21.10.2016
- Neptun- und Meerjungfrauenschwimmen  
Voraussetzung: Schwimmen im tiefen Wasser
- Privatschwimmkurse auf Anfrage

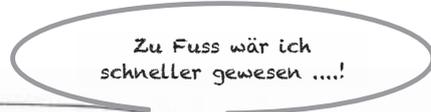
Weitere Informationen unter [www.bergholzwil.ch](http://www.bergholzwil.ch)  
oder Anfragen an [stefan.kobelt@bergholzwil.ch](mailto:stefan.kobelt@bergholzwil.ch)





**Fünf gute Gründe warum Ihr Kind den Schulweg zu Fuss gehen sollte;**

- ☺ Fahrzeugansammlungen in der Nähe der Schule stellen eine Gefahr für die zu Fuss gehenden Kinder dar.
- ☺ Der Schulweg ist eine wichtige Lebenserfahrung für die Kinder und trägt zur körperlichen und geistigen Entwicklung bei.
- ☺ Auf dem Schulweg knüpfen die Kinder soziale Kontakte, erkunden ihre Umwelt und lernen frühzeitig das richtige Verhalten im Strassenverkehr.
- ☺ Die Kinder werden selbstständiger, selbstbewusster und können sich zunehmend sicherer im Strassenverkehr bewegen.
- ☺ Der Schulweg zu Fuss ist gesund, steigert die Konzentrations- und Leistungsfähigkeit und beugt dem Bewegungsmangel vor.



## FERIENKALENDER

### SCHULJAHR 2015/2016

<b>SOMMER</b>	Schuljahresschluss: Freitagabend	8. Juli	2016
<b>SCHULFREIE TAGE</b>	Pfingstmontag	16. Mai	2016
<b>ZEUGNISABGABE</b>	2. Semester: Freitag	8. Juli	2016

### SCHULJAHR 2016/2017

<b>SOMMER</b>	Schuljahresbeginn: Montagmorgen	15. August	2016
<b>HERBST</b>	Schulschluss: Freitagabend	30. September	2016
	Schulbeginn: Montagmorgen	24. Oktober	2016
<b>WEIHNACHTEN</b>	Schulschluss: Freitagabend	23. Dezember	2016
	Schulbeginn: Montagmorgen	9. Januar	2017
<b>WINTER</b>	Schulschluss: Freitagabend	20. Januar	2017
	Schulbeginn: Montagmorgen	30. Januar	2017
<b>BEGINN 2. SEMESTER</b>	Mittwochmorgen	1. Februar	2017
<b>FRÜHLING</b>	Schulschluss: Freitagabend	7. April	2017
	Schulbeginn: Montagmorgen	24. April	2017
<b>SOMMER</b>	Schuljahresschluss: Freitagabend	7. Juli	2017
<b>SCHULFREIE TAGE</b>	Allerheiligen	1. November	2016
	Othmars-Markt: Dienstagnachmittag	22. November	2016
	Lehrpersonenfortbildung: Montagnachmittag	6. Februar	2017
	Schmutziger Donnerstag: Nachmittag	23. Februar	2017
	Mai-Markt: Dienstagnachmittag	2. Mai	2017
	Freie Tage über Auffahrt:		
	Mittwochvormittag und Freitag ganzer Tag	24. – 26. Mai	2017
	Pfingstmontag	5. Juni	2017
<b>ZEUGNISABGABE</b>	1. Semester: Dienstag	31. Januar	2017
	2. Semester: Freitag	7. Juli	2017

**Schulschluss am letzten Schultag vor Ferienbeginn nach Stundenplan – spätestens um 16.00 Uhr.**

**SCHULJAHR 2017/2018**

<b>SOMMER</b>	Schuljahresbeginn: Montagmorgen	14. August	2017
<b>HERBST</b>	Schulschluss: Freitagabend	29. September	2017
	Schulbeginn: Montagmorgen	23. Oktober	2017
<b>WEIHNACHTEN</b>	Schulschluss: Freitagabend	22. Dezember	2017
	Schulbeginn: Montagmorgen	8. Januar	2018
<b>WINTER</b>	Schulschluss: Freitagabend	19. Januar	2018
	Schulbeginn: Montagmorgen	29. Januar	2018
<b>BEGINN 2. SEMESTER</b>	Donnerstagmorgen	1. Februar	2018
<b>FRÜHLING</b>	Schulschluss: Freitagabend	6. April	2018
	Schulbeginn: Montagmorgen	23. April	2018
<b>SOMMER</b>	Schuljahresschluss: Freitagabend	6. Juli	2018
<b>SCHULFREIE TAGE</b>	Allerheiligen	1. November	2017
	Othmars-Markt: Dienstagnachmittag	21. November	2017
	Schmutziger Donnerstag: Nachmittag	8. Februar	2018
	Karfreitag	30. März	2018
	Ostermontag	2. April	2018
	Mai-Markt: Dienstagnachmittag	1. Mai	2018
	Freie Tage über Auffahrt: Mittwochvormittag und Freitag ganzer Tag	9. – 11. Mai	2018
	Pfingstmontag	21. Juni	2018
	<b>ZEUGNISABGABE</b>	1. Semester: Mittwoch	19. Januar
	2. Semester: Freitag	6. Juli	2018

Schulschluss am letzten Schultag vor Ferienbeginn nach Stundenplan – spätestens um 16.00 Uhr.

**URLAUBSPRAXIS**

Schülerinnen und Schüler (Kindergarten, Primar- und Oberstufe): Urlaubsgesuche bitte bei der Klassenlehrperson einreichen. Die Klassenlehrperson übergibt Mitteilungen/Gesuche der zuständigen Entscheidungsinstanz.

**BITTE BEACHTEN!** Keine Urlaube werden in der Regel erteilt für Ferien und Ferienverlängerungen.

**ABSENZEN- UND URLAUBSREGLEMENT FÜR SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER**

Die aktuellen Ausführungen zur Absenzen- und Urlaubsregelung für Schülerinnen und Schüler sind auf der Webseite [www.stadtwil.ch](http://www.stadtwil.ch) → Bildung. Soziales. → Bildung → Organisatorisches → Urlaubsgesuche abrufbar.

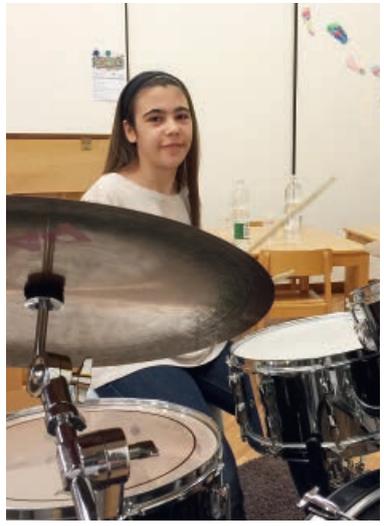


**PRIMARSCHULE  
KIRCHPLATZ**

Energie- und Klimapioniere

**OSSO –  
OFFENE SPORTHALLEN  
AM SONNTAG**





MUSIKSCHULE  
Drum Weekend



## ADRESSEN

### SCHULLEITUNGEN

<b>BARBARA VOGEL</b> Alleestrasse 3 Tel. 071 929 36 67	Schuleinheit Allee mit Kindergärten Lenzenbühl, Letten I+II und Stöckli
<b>HANSPETER HELBLING</b> Schulstrasse 1 Tel. 071 913 30 47	Schuleinheit Primarstufe Bronschhofen mit Kindergärten Obermatt und Weiherhof
<b>PETER MAYER</b> Kirchgasse 19 Tel. 071 929 37 38	Schuleinheit Kirchplatz mit Kindergärten Paradiesli, Städeli und Neugruben
<b>KATHARINA STOLL</b> <b>THOMAS OSTERWALDER</b> Lindenhofstrasse 19 Tel. 071 929 35 29	Schuleinheit Primarstufe Lindenhof mit Kindergärten Thurau I+II, Waldegg I+II und Flurhof I+II
<b>RUEDI BLUMER</b> Glärnischstrasse 26 Tel. 071 929 36 01	Schuleinheit Matt mit Kindergärten Theresien- weg I+II und Matt
<b>FRANZ BRÜHLMANN</b> Schulstrasse 6 Tel. 071 910 24 56	Schuleinheit Rossrüti mit Kindergarten
<b>EVA NOGER</b> Tonhallestrasse 31 Tel. 071 929 37 01	Schuleinheit Tonhalle und Klosterweg mit Kindergärten Zelghalde I+II und Neualtwil
<b>CHRISTOF SEITTER</b> Bahnhofstrasse 2 Tel. 071 913 30 40	Schuleinheit Oberstufe Bronschhofen
<b>MATHIAS SCHLEGEL</b> <b>MARKUS BÄNZIGER</b> Lindenhofstrasse 25 Tel. 071 929 35 42	Schuleinheit Oberstufe Lindenhof
<b>MICHAEL HASLER</b> Bronschhoferstrasse 43 Tel. 071 929 37 78	Schuleinheit Oberstufe Sonnenhof
<b>BEATE VOGT</b> Sonnenhofstrasse 6 Tel. 071 929 35 30	Logopädischer Dienst
<b>URS MÄDER</b> Marktgasse 57 Tel. 071 913 53 80	Musikschule

#### BITTE BEACHTEN – KONTAKTAUFNAHME VIA MAIL:

Schulrat, Schulleitungen, Lehrpersonen  
und Schulsozialarbeit  
Kontaktaufnahme mit: [vorname.name@swil.ch](mailto:vorname.name@swil.ch)

Schulverwaltung, Sportsekretariat, Tagesstrukturen  
und Hauswartpersonal  
Kontaktaufnahme mit: [vorname.name@stadtwil.ch](mailto:vorname.name@stadtwil.ch)

### SCHULSOZIALARBEIT

<b>FRANZISKA STRAUB</b> Alleeschulhaus Tel. 071 929 36 68	Schuleinheit Allee
<b>ANDREA GRAF</b> Schulhaus Türmli Tel. 079 816 41 96	Schuleinheiten Bronsch- hofen und Rossrüti
<b>MICHAELA BÜHLER</b> Nebengebäude Lindenhof Tel. 071 929 35 84	Schuleinheit Primarstufe Lindenhof
<b>JOLANDA KURZ HALDNER</b> Mattschulhaus Tel. 071 929 36 02	Schuleinheit Matt
<b>MICHAELA BÜHLER</b> Tonhalleschulhaus Tel. 071 929 37 02	Schuleinheiten Tonhalle/Klosterweg und Kirchplatz
<b>PINA CASABONA</b> Nebengebäude Lindenhof Tel. 071 929 35 83	Schuleinheit Oberstufe Lindenhof
<b>HELEN FREHNER</b> Sonnenhofschulhaus Tel. 071 929 37 79	Schuleinheit Oberstufe Sonnenhof

### TAGESSTRUKTUREN

<b>TST PESTALOZZI</b> Zürcherstrasse 33a Tel. 071 913 52 88	<b>Leiterin: Barbara Weber</b> Schuleinheit Allee
<b>TST OBERE MÜHLE</b> Hofbergstrasse 3 Tel. 071 913 52 90	<b>Leiterin: Bernadette Iten</b> Schuleinheiten Kirchplatz und Tonhalle/Klosterweg
<b>TST ROSENSTRASSE</b> Rosenstrasse 5 Tel. 071 913 52 89	<b>Leiterinnen: Manuela Seitz und Manuela Walser</b> Schuleinheit Matt
<b>KINDERHORT</b> Thuraustrasse 16 Tel. 071 913 53 15	<b>Leiterin: Petra Gähwiler</b> Schuleinheit Primarstufe Lindenhof
<b>MITTAGSTISCH BRONSCHHOFEN</b> Schulstrasse 4 Tel. 071 911 10 03	<b>Leiterin: Silvia Mondgenast</b> Schuleinheit Primarstufe Bronschhofen
<b>MITTAGSTISCH ROSSRÜTI</b> Schulstrasse 6 Tel. 071 914 45 08	<b>Leiterin: Karin Kiener</b> Schuleinheit Rossrüti

**PP**

CH 9500 Wil 1

Absender:  
Schulverwaltung Wil  
Postfach 1172, 9500 Wil 2

***DIE POST*** 

